

2021



EUROPARC-FÖDERATION

JAHRESBERICHT



EUROPARC ist die Stimme der Naturschutzgebiete in Europa. Wir vereinen nationale, regionale und periurbane Parks, Natur- und Biosphärenreservate, Meeres- und Landschaftsschutzgebiete sowie eine Vielzahl von Natura 2000-Stätten in 37 Ländern. Wir möchten eine nachhaltige, von den Menschen geschätzte Natur, mit Naturschutzgebieten als einer tragenden Komponente dieser Vision.

Index

*Kobuleti © Agency of Protected Areas of Georgia
Titel: Adamello Brenta Regional Park © Stefania Petrosillo*

Anmerkungen des Vorstands	3	Nachhaltigkeit fördern	16	Unser europäisches Netzwerk	30
Arbeiten für die Natur	4	Nachhaltiger Tourismus in		EUROPARC Mittel- und Osteuropa	31
Orte der Natur verwalten.....	5	Schutzgebieten.....	17	EUROPARC Atlantische Inseln.....	32
Natur besser vernetzen.....	6	Nachhaltige Landwirtschaft in Naturschutz-	18	EUROPARC Sektion Frankophonie	33
Erweiterung des Netzwerks		gebieten und ihrer Umgebung.....	20	Deutsche Sektion	
von Naturschutzgebieten	7	Natur und Gesundheit.....	22	- Nationale Naturlandschaften e. V.	34
Menschen inspirieren	8	Klimawandel.....	23	Federparchi – EUROPARC Italien.....	35
Menschen und Organisationen		Künftige Themen	23	Sektion Benelux-Länder	36
Wissen vermitteln	10	Zusammenarbeit – Ausbau unserer		EUROPARC Nordisch-Baltische Sektion	37
Gemeinschaftliches Arbeiten.....	11	Organisation	24	EUROPARC Spanien	38
Weiterentwicklung der Mitarbeiter.....	12	Governance – wie wir arbeiten	25		
Neue digitale Tools für Mitglieder.....	13	Personalwesen.....	26	Kontakt	39
Weiterbildung.....	14	Die Finanzen der Föderation	26		
		Finanzbericht	27		
		Reden und zuhören	28		

Anmerkungen des Vorstands



Wie alle anderen hatten wir gehofft, dass sich die Situation 2021 in Bezug auf die Corona-Pandemie wieder etwas entspannen würde. Leider haben sich unsere Hoffnungen nicht erfüllt. Für unsere internationale Organisation, deren Arbeit zum großen Teil auf Networking und Zusammenarbeit basiert, war das eine große Herausforderung. Es ist uns jedoch gelungen, unsere Arbeitsweise anzupassen und auf unsere Erfahrungen aus den Vorjahren zurückzugreifen. Die meisten geplanten Aktivitäten konnten wir umsetzen, auch wenn unsere Kreativität und unser Ideenreichtum dadurch auf die Probe gestellt wurden und wir andere Herangehensweisen und Technologien als sonst anwenden mussten. Wir haben wertvolle Beziehungen aufgebaut, Online-Networking betrieben und mit unseren Webinaren, Workshops, Podcasts und Online-Konferenzen neue und innovative partizipative Instrumente angewendet. Dadurch konnten wir die Arbeit unserer 397 Mitglieder in 35 Ländern weiterhin unterstützen.

2021 wurden ein neuer Vorstand und Vorsitzender von EUROPARC gewählt. Zusammen sollen sie die Strategie bis 2030 voranbringen. Nach einer Einarbeitungsphase werden sie der Föderation mit ihren gebündelten Kompetenzen, Erfahrungen und Kenntnissen, gepaart mit frischem Engagement, die Richtungen weisen, um die Bedürfnisse der Mitglieder zu erfüllen, die Föderation auszubauen und die Parks und Naturschutzgebiete Europas in eine vielversprechende Zukunft zu führen.

Zum Glück sind die Mitgliederzahlen 2021 stabil geblieben: im Dezember hatten wir 12 Mitglieder mehr als im Vorjahr und sind unseren Mitgliedern nach wie vor dankbar für ihr Engagement und ihre Unterstützung. Durch die Mitgliedsbeiträge konnten wir verschiedene Projekte in ganz Europa kofinanzieren.

2021 wurden erhebliche Investitionen in die Gestaltung neuer europäischer Projekte

zum Naturschutz und Erhalt der Artenvielfalt getätigt. Außerdem konnten wir unsere Ressourcen erweitern und neue Instrumente für unsere Mitglieder bereitstellen. Wir sind der Arbeitsgemeinschaft des Horizon-Projektes „NaturaConnect“ beigetreten und haben uns aktiv an der Ausarbeitung beteiligt, um ein solides, zusammenhängendes europaweites Netzwerk für Natur und Menschen zu entwickeln und damit die EU-Biodiversitätsstrategie 2030 zu unterstützen (die Bewerbung wurde angenommen, 2022 geht es los). Außerdem beteiligen wir uns seit 2021 an einem weiteren Horizon-Projekt, in dem es um Gesundheit und Artenvielfalt geht (die Bewerbung wurde im Februar 2022 fertiggestellt und eingereicht). Zusammen mit ENOS (European Network of Outdoor Sports) führen wir ein erfolgreiches Erasmus+-Projekt durch, bei dem wir ein Toolkit erarbeiten, um Natur, Umwelt und Nachhaltigkeit mit der Ausübung von Outdoor-Sportarten zu vereinen. Zwei LIFE-Vorbereitungsprojekte wurden aufgenommen. Im Rahmen von LIFE ENABLE wird die Online-„European Nature Academy“ ins Leben gerufen, die hoffentlich als Lern- und Entwicklungsplattform für alle Naturschutzgebiete dienen wird. Darüber hinaus wird LIFE UrbanGreeningPlans die Arbeit unserer periurbanen Kommission und das Toolkit für periurbane Parks ausbauen, um sicherzustellen, dass es in städtischen Gebieten Grünflächen und naturbasierte Lösungen gibt, die mit größeren Parks außerhalb der Städte verbunden sind.

Alle Projekte werden nicht nur im Hinblick darauf, wie sie uns die Umsetzung unserer Strategie im Sinne unserer Mitglieder ermöglichen, sondern auch bezüglich ihrer breiteren Anwendung für das gesamte EUROPARC-Netzwerk beurteilt.

Insgesamt hat EUROPARC durch die Umsetzung von strategischen Maßnahmen vor allem zur Entwicklung und Umsetzung der EU-Ziele für Naturschutzgebiete im Rahmen der EU-Biodiversitätsstrategie

beitragen. Außerdem haben wir uns zusammen mit anderen NGOs um eine bessere Einbindung der Prioritäten bezüglich Naturschutz und Erhalt der Artenvielfalt in die GAP bemüht. Und mit unserer Wahl zur Vorsitzenden des INGO-Ausschusses für Umwelt, Klimawandel, Erbe und Gesundheit und EUROPARCs INGO-Status in der Berner Konvention sorgen wir dafür, dass auch unsere Nicht-EU-Mitglieder und ihre Arbeit im Europarat vertreten werden.

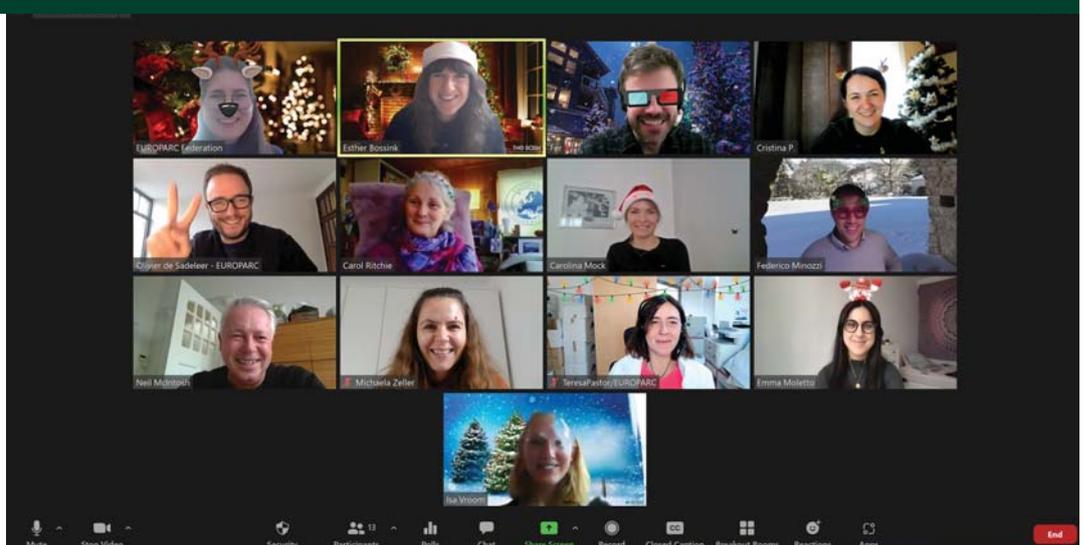
EUROPARC spielt mit ihrer aktiven Präsenz in Brüssel weiterhin eine wichtige Rolle in den EU-politischen Debatten und deren Umsetzung, koordiniert die Beteiligung und Kontakte zu EU-Institutionen und arbeitet mit weiteren großen Partnerorganisationen wie dem EHF-Netzwerk, dem IUCN, WWF, EEB, BirdLife und anderen Organisationen zusammen. Durch die Mobilisierung unseres umfassenden Netzwerks konnte EUROPARC diverse Male praktische Management Erfahrungen und Fachkenntnisse aus erster Hand direkt an die EU-Institutionen weitergeben.

Über unser effizientes Kommunikationssystem konnten wir Informationen, politische Updates und Leitlinien direkt an die Verwalter der Naturschutzgebiete und Natura 2000-Stätten weiterleiten sowie unsere Mitglieder über die Online-Medien unterstützen und hoffentlich inspirieren.

2021 war also in der Tat ein weiteres Jahr voller Herausforderungen, aber es ist uns gelungen, diese Herausforderungen zu bewältigen und Fortschritte, Anerkennung und Wertschätzung für unsere Arbeit und die der Naturschutzgebiete Europas zu erzielen.

Michael Hošek
President

EUROPARC Team Time,
Dezember 2021



Orte der Natur verwalten
Natur besser vernetzen
Erweiterung des Netzwerks
von Naturschutzgebieten
Menschen inspirieren



Arbeiten für die Natur

Das Management von Orten der Natur fördern, den Austausch bewährter Praktiken vereinfachen und die internationale Zusammenarbeit vorantreiben. In Brüssel setzt EUROPARC sich dafür ein, die Sichtbarkeit von Naturschutzgebieten auf europäischer Ebene zu verbessern und die Anerkennung ihrer Rolle und Funktion zu fördern.

Pine tree © Äsnen National Park

Orte der Natur verwalten

Naturschutzgebiete werden durch internationale Zusammenarbeit besser verwaltet

EUROPARC arbeitet über die Berner Konvention eng mit dem Europarat zusammen. Dadurch tragen wir zur Erarbeitung und Umsetzung maßgeblicher Naturschutzmaßnahmen, politischer Aktivitäten und Strategien vor allem mit Ländern außerhalb der EU bei. EUROPARC sorgt dafür, dass der Standpunkt der europäischen Naturschutzgebiete berücksichtigt wird. Außerdem bemühen wir uns um Kohärenz zwischen der EU-Politik und den Konventionen des Europarates.

EUROPARC hat darüber hinaus den Teilnehmerstatus als internationale NGO. In der Konferenz der internationalen Nichtregierungsorganisationen (INGO) haben wir den Vorsitz des neuen Ausschusses für Umwelt, Klimawandel, Erbe und Gesundheit (ECCH&H) übernommen. Dieser Ausschuss befasst sich mit der Entwicklung einer Herangehensweise, die die Ansätze zu Menschenrechten, Umwelt, Erbe und Gesundheit in den Konventionen von Bern, Florenz, Aarhus und Faro miteinander vereint.



Hier erfahren Sie mehr über den Ausschuss.

Praktische Umsetzung der Politik

EUROPARCs Seminarialog 2021

EUROPARC und das für Natur zuständige Referat der DG ENV (Generaldirektion für Umwelt) der Europäischen Kommission organisieren seit 2017 jedes Jahr den „Seminarialog“. Dabei haben Verwalter von Naturschutzgebieten die Gelegenheit, sich mit EU-Politikern zu unterhalten und ihre Ideen und Erfahrungen mit ihnen auszutauschen. Am 1. Juni 2021 konnten rund 50 Vertreter von EUROPARC-Mitgliedern an einem Online-Treffen mit der Europäischen Kommission (EK) teilnehmen. Dabei ging es um Vorgaben, Kriterien, Leitlinien und finanzielle Mittel für die Umsetzung der EU-Biodiversitätsstrategie 2030 und um die Rolle, die Naturschutzgebiete bei der Umsetzung dieser Strategie spielen.

Die Kommission ging in ihrer Präsentation auf die Ziele für Naturschutzgebiete, die Zusagen der Europäischen Union und der Mitgliedstaaten und die Möglichkeiten zur Festlegung und Durchsetzung von Naturschutzzielen und -kennzahlen ein. Außerdem sprach die Kommission darüber, welche Rolle Natura 2000-Stätten und andere Schutzgebiete laut nationalen und regionalen Rechtsrahmen beim Erreichen des Ziels, 30 Prozent der Flächen an Land und auf See unter Schutz zu stellen, spielen. Zudem wurde ausführlicher auf die Definition des Begriffs „strenger Schutz“ eingegangen.

EUROPARC präsentierte die Ergebnisse internationaler Beratungen zu den Zielen der Naturschutzgebiete und der EU-Biodiversitätsstrategie, die EUROPARC voll und ganz unterstützt. Wir wiesen außerdem darauf hin, wie wichtig ausreichende Ressourcen und der Aufbau von Kapazitäten

sind, um die richtigen Voraussetzungen für ein gutes Management zu schaffen. Der Nationalpark Abruzzo, Latium und Molise ist ein hervorragendes Beispiel für die Erfolge und Herausforderungen, die sich aus dem Fördern eines Parks, Ausweiten seiner Grenzen, Verwalten strenger Schutzgebiete und Austausch mit den Gemeinden vor Ort ergeben. Der grenzüberschreitende Naturpark Maas-Schwalm-Nette (Niederlande/Deutschland) präsentierte seine Renaturierungsarbeiten und zeigte, welches Potential diese Arbeiten für Naturschutzgebiete bergen.

Der Vertreter der Generaldirektion für Landwirtschaft bot zudem einen interessanten Einblick in die Zusammenhänge zwischen Naturschutz und der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik.

Beim Seminarialog 2021 konnten die Parks mehr über die neue Biodiversitätsstrategie und andere dazugehörige politische Maßnahmen erfahren. Gleichzeitig half der Seminarialog der Kommission, die Bedenken der Parks besser zu verstehen – vor allem im Hinblick auf das Konzept des „strengen Schutzes“ und die Ausweitung der Flächen von Naturschutzgebieten, die genügend Ressourcen und ein gutes Management benötigen, um ihre Ziele erreichen zu können.

Den Bericht und verschiedene Präsentationen können Sie hier herunterladen.

Natur besser vernetzen

Die Bedeutung von grünen Korridoren in der Landnutzungsplanung aufzeigen und die Landvernetzung in und um die Naturschutzgebiete herum fördern

Neues Toolkit für periurbane Parks

Periurbane Parks müssen gleich zwei Herausforderungen bewältigen: Sie müssen die Artenvielfalt bewahren und jeden Tag große Besucheranstürme bewältigen. Die periurbane Kommission will neue und bestehende periurbane Parks unterstützen und hat dazu ein Toolkit herausgebracht: „Planung und Management von periurbanen Parks“. Das Toolkit behandelt fünf zentrale Themen:

- Gestaltung des Parks
- Erweiterung der Artenvielfalt
- Aufnahme von Menschen
- Mit Menschen kommunizieren und lernen – Aufklärung und Umwelterziehung
- Mit Menschen arbeiten – Governance und Partnerschaften

Zu jedem Thema werden zahlreiche Tipps, Tools, Informationen und Inspirationen geboten, um sicherzustellen, dass der Park so effizient wie möglich geplant und verwaltet wird. Das Toolkit ist zwar in erster Linie für periurbane Parks vorgesehen, bietet aber auch allen anderen Naturschutzgebieten die Möglichkeit, von den Erfahrungen der periurbanen Parks zu lernen. Außerdem ist es ein nützliches Instrument für politische Entscheidungsträger, die sich für den Schutz natürlicher Grünflächen in und um Städte einsetzen wollen.

[Das Toolkit finden Sie hier.](#)



Praktische Umsetzung der Politik

Nach ausgiebigen Beratungen mit den Mitgliedern hat EUROPARC zusammengefasst, was getan werden muss, damit das Potenzial der EU-Biodiversitätsstrategie aus der Sicht der europäischen Naturschutzgebiete voll ausgeschöpft wird. Verschiedene Probleme wurden benannt, darunter die Finanzierung, Kriterien für die Festlegung von Gebieten unter gesetzlichem Schutz und effizientes Management.

[Unsere Empfehlungen finden Sie hier.](#)

Die EU-Biodiversitätsstrategie 2030 verfolgt ehrgeizige Ziele. EUROPARC will die Europäische Kommission und die Mitgliedstaaten unterstützen, damit Naturschutzgebiete wirksam in den Prozess einbezogen werden und zur Umsetzung der Strategie beitragen können.

Große Raubtiere

EUROPARC ist aktives Mitglied der EU-Plattform zur Koexistenz von Mensch und Großraubtieren. Vor diesem Hintergrund organisierten wir den Workshop „Koexistenz mit Großraubtieren – die Rolle der Naturschutzgebiete“. 50 Teilnehmer aus 14 Ländern nahmen daran teil. Der Workshop beinhaltete Interventionen von der Europäischen Kommission, der Plattform für Großraubtiere und Fallstudien aus verschiedenen Naturschutzgebieten in Europa.

Die Teilnehmer erarbeiteten in kleinen Gruppen, welche Rolle die Naturschutzgebiete übernehmen sollen, um für eine gelungene Koexistenz zu sorgen. Dazu gehören die Zusammenarbeit mit Interessensvertretern, transparente Prozesse für Entschädigungszahlungen an Landwirte und die Angleichung von politischen Vorgaben und Maßnahmen zwischen den verschiedenen regionalen Behörden und Naturschutzgebieten.

[Sämtliche Ergebnisse des Workshops finden Sie hier.](#)

Erweiterung des Netzwerks von Naturschutzgebieten



Das Modell der Naturschutzgebiete ausweiten, insbesondere im maritimen/küstennahen und periurbanen Umfeld

Das auf zwei Jahre angelegte LIFE-Vorbereitungsprojekt LIFE UrbanGreeningPlans unter der Leitung der periurbanen Kommission von EUROPARC und der Generaldirektion Umwelt startete im Mai 2021.

Ziel des Projekts ist es, durch die Vorführung und Umsetzung innovativer Methoden, Präsentation von Fallstudien und Erarbeitung von Leitlinien den städtischen Gebieten in ganz Europa den Weg zu ebnen, damit sie grüne Infrastruktur, naturbasierte Lösungen (NbS) und die Förderung eines gesunden Ökosystems in ihre Stadtplanung einbeziehen.

Im November fand in Brüssel ein hybrider Workshop statt, bei dem es darum ging, wie wir die Städte grüner machen können. Dabei wurde betont, dass wir unsere Auffassung des Begriffs „Stadt“ überdenken müssen. Natur darf nicht mehr etwas sein, das nur außerhalb der Stadtzentren zu finden ist. Gleichzeitig ist es wichtig, die Landschaft rund um die Städte zu bewahren. Um das zu ermöglichen, müssen die Zugänglichkeit, ökologische Vernetzung und das Management dieser Parks verbessert werden. Die Städte müssen außerdem zunehmend widerstandsfähig gegen extreme Wetterereignisse werden. Im Idealfall sollte daher eine grüne Infrastruktur Vorrang vor anderen Planungsanwendungen haben.

Einen Bericht mit allen Ergebnissen und Empfehlungen aus dem Treffen finden Sie hier.

EUROPARC's periurbane Kommission veranstaltete darüber hinaus das Webinar „Urban forestry as a Nature Based Solution to mitigate climate change and reduce pollution (Stadtwälder als naturbasierte Lösung zur Bekämpfung des Klimawandels und Verringerung der Luftverschmutzung)“ im Rahmen der Grünen Woche der EU 2021, bei der es um das Ziel „Null Luftverschmutzung“ ging. Dieses Webinar befasste sich mit Stadtwäldern als innovative naturbasierte Lösung.

Die 163 Teilnehmer erfuhren mehr über wissenschaftlich nachgewiesene Vorteile und mögliche Nachteile von Stadtwäldern. Einer der Redner, Prof. Francesc Baró, betonte, dass die Wirkung von Stadtwäldern als NbS immer von verschiedenen Faktoren abhängt und dass es keine Universalösung gibt. Außerdem wurde eine Präsentation über die Planung, Umsetzung und die Herausforderungen des ehrgeizigen Vorhabens der Stadt Mailand, die bis 2030 eine Million Bäume pflanzen will, gehalten.

Alle EUROPARC-Webinare finden Sie hier.

Meeresschutz

Am 21. Dezember fand das EUROPARC-Webinar „Restoring our marine environment to tackle Climate Change (Wiederherstellung unserer Meeresumwelt zur Bekämpfung des Klimawandels)“ mit 97 Teilnehmern statt. Bei diesem Webinar lernten unsere Mitglieder reale Beispiele kennen, wie die Wiederherstellung der natürlichen Kapazitäten der Meeresumwelt zur Anpassung an den Klimawandel beitragen und gleichzeitig die angebotenen Ökosystem-Dienstleistungen aufrechterhalten kann. Konkret ging es um zwei Renaturierungsprojekte in zwei Meeresschutzgebieten (MPA) im Mittelmeer: das Projekt LIFE ADAPTABLUES und die LIFE-Projekte RocPop und ReLife.

Über das Projekt LIFE ENABLE wurden Verbindungen hergestellt zu MedPan, dem Mediterranean Network of Marine Protected Areas. Des Weiteren nahm EUROPARC sowohl online als auch vor Ort an verschiedenen Treffen des mediterranen MPA-Forums teil und verfolgte genau die Entwicklung der Roadmap für mediterrane MPA zur Förderung der Umsetzung des CBD Aichi-Ziels 11 / strategische Planung für Biodiversität 2011–2020. EUROPARC will durch das Eingehen von Partnerschaften mit externen Organisationen wie MedPan die Kompetenzen und Beziehungen in unserem Netzwerk stärken.

Praktische Umsetzung der Politik

Für die Meeresschutzgebiete unter unseren Mitgliedern hat EUROPARC einen neuen Bereich zum Meeresschutz auf unserer Politik-Webseite eingerichtet. Darin sind für MPA relevante Informationen über den aktuellen Stand der Politik, den Status der europäischen MPA und ihre Beteiligung an der EU-Biodiversitätsstrategie, weitere wichtige internationale politische Vorgaben und die verfügbaren Mittel für diese Gebiete zu finden.

Den Bereich finden Sie hier.

Naturwiederherstellung

EUROPARC war eine der 150 europäischen NGO, die die Europäische Kommission aufforderten, umfassende – und ambitionierte – Ziele in das EU-Gesetz zur Wiederherstellung der Natur aufzunehmen.

In einem Brief an den geschäftsführenden Vizepräsidenten der Europäischen Kommission Frans Timmermans und an den Umweltkommissar Viginijus Sinkevicius wurden Bedenken hinsichtlich der allgemeinen Ambitionen des EU-Gesetzes zur Wiederherstellung der Natur geäußert. Darin waren folgende Kernbotschaften enthalten:

- Das kommende EU-Gesetz zur Wiederherstellung der Natur muss übergeordnete Ziele zur Wiederherstellung von mindestens 15 Prozent der Land-, Fluss- und Meeres Flächen der EU bis 2030 enthalten.
- Wir können keine Zeit mehr verstreichen lassen, wenn wir Europas Natur großflächig wiederherstellen wollen.
 - Eine gezielte Naturwiederherstellung im großen Maßstab kann Synergien zwischen den Reaktionen auf die Klimakrise und den Rückgang der Artenvielfalt schaffen.

Den vollständigen Brief finden Sie hier.

LIFE UrbanGreeningPlans Projektpartner in Brüssel



Menschen inspirieren

Den Wert und den Nutzen von Naturschutzgebieten durch mitreißende Feiern, Programme auf europäischer Ebene und Auszeichnungen verdeutlichen

Europäischer Tag der Naturparke

Die europäischen Naturparke geben jeden einzelnen Tag ihr Bestes für uns. Um diese Mühen zu ehren, organisiert EUROPARC seit 1999 jedes Jahr am 24. Mai den Europäischen Tag der Naturparke (EDoP). Wegen der anhaltenden Pandemie konnten natürlich nicht überall Veranstaltungen vor Ort organisiert werden, aber es ist uns trotzdem gelungen, den Tag in ganz Europa zu feiern.

2021 lautete das Thema „Parks: Die nächste Generation“. Die COVID-19-Krise hat einmal mehr verdeutlicht, wie wichtig Naturräume in Europa sind. Daher müssen die Parks und Naturschutzgebiete nach EUROPARCs Ansicht unbedingt in die Gespräche über die Zukunft einbezogen werden und sich um wirksame Lösungen bemühen, um ein sicheres und nachhaltiges Europa zu gewährleisten.

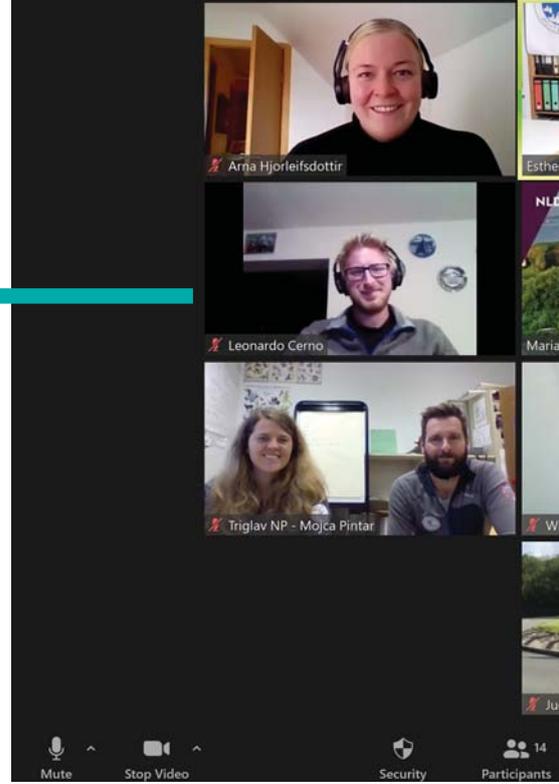
Wir fragten die Parks, mit welchen Herausforderungen sie 2020 konfrontiert wurden und was sie daraus gelernt haben. Eines ist klar: Es ist Zeit, die Parks und das, was sie leisten, mit neuen Augen zu sehen und sich an neue Kommunikationsmethoden, neue Infrastrukturen und neue Besucher zu gewöhnen. Das Motto war natürlich auch wörtlich zu verstehen: Wenn die Parks sich auf eine wechselhafte Zukunft vorbereiten wollen, müssen sie unbedingt junge Leute mit einbeziehen.



EUROPARC bat die Mitglieder, einminütige Videobotschaften einzusenden, um die Parks bei der Aufklärung über ihre Arbeit zu unterstützen. Viele Mitglieder folgten diesem Aufruf. Die Videos erreichten knapp 35.000 Menschen und erzielten über 10.200 Aufrufe!

Aber der Tag der Parke fand nicht nur in der digitalen Welt statt. Auf unserer Website wurden über 80 Veranstaltungen erfasst. Mehr über die Veranstaltungen und Aktionen in ganz Europa erfahren Sie im „Bericht zur Reichweite und Verbreitung von Informationen“.

Den Bericht finden Sie hier.



Junior Rangers und Youth+

Auch 2021 gestaltete sich die Organisation von Veranstaltungen und Junior Ranger Camps, bei denen junge Menschen aus ganz Europa zusammenkommen, weiterhin schwierig. Trotzdem wollten wir der Jugend besondere Aufmerksamkeit schenken, vor allem den jungen Leuten, die sich für das EUROPARC Jugendmanifest einsetzen.

Der Europäische Tag der Naturparke war vor allem der Jugend gewidmet, und wir erhielten viele großartige Beiträge von jungen Menschen aus Naturschutzgebieten. Dadurch konnten wir hervorheben, wie wichtig die Einbeziehung junger Menschen auf allen Ebenen der Verwaltung von Naturschutzgebieten ist.

Zudem eröffneten wir einen neuen Anmeldevorgang für unsere Youth+ Programme, um sicherzustellen, dass EUROPARC aktuelle Informationen über alle Initiativen in Europa hat.

Sämtliche Informationen finden Sie hier.



Alle Videos zum EDoP 2021



Workshop zur Jugendbeteiligung auf der EUROPARC-Online-Konferenz



Im Laufe des Jahres nahmen wir außerdem Kontakt zu motivierten jungen Menschen in Naturschutzgebieten auf, um mehr über ihre Erlebnisse zu erfahren. 2020 gründete Youth+ in Estland ihre eigene NGO. Die Vereinigung junger Naturschützer der estnischen Nationalparks verschafft diesen jungen Leuten (im Alter von 17 bis 22 Jahren) mehr Unabhängigkeit und zusätzliche Anreize, etwas zum Naturschutz in Estland beizutragen. Wir wollten die Organisation besser kennenlernen und sprachen mit Mitglied Uku Freiberg.

Außerdem unterhielten wir uns mit Youth Committee-Mitglied Aidan Cronin über die Arbeit des Jugendausschusses im Loch Lomond Nationalpark. Das ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie das EUROPARC Jugendmanifest in die Tat umgesetzt wird und den jungen Menschen dabei hilft, in die Entscheidungen des Nationalparks einbezogen zu werden. Außerdem eignen sie sich dadurch neue Fähigkeiten und Kenntnisse an.

Darüber hinaus hat Katy Foxford einen Gasbeitrag verfasst. Darin beschreibt sie ausführlich, wie der Yorkshire Dales Nationalpark das EUROPARC Jugendmanifest in die Praxis umsetzt, indem er sie direkt in die Arbeit des Naturschutzgebietes einbindet und mit den jungen Leuten an den Themen zusammenarbeitet, die ihnen am Herzen liegen.

Alle Artikel und viele weitere Ressourcen finden Sie hier in dem Sonderbereich unserer Wissensplattform.



Zwei weitere Artikel über die Einbeziehung der Jugend sind in unserem Magazin „Protected Areas In-Sight“ 2021 erschienen.

Aidan Cronin und weitere Mitglieder des Loch Lomond Youth Committee

Wir haben auch zwei Workshops organisiert, bei denen es um die Einbindung junger Menschen in die Naturschutzgebiete ging. Einer der Workshops fand im Rahmen unserer Online-Konferenz statt. Dieser Workshop befasste sich damit, wie Parks durch die Jugend an Stärke gewinnen (#StrongerWithYouth), indem sie das EUROPARC Jugendmanifest umsetzen und junge Menschen stärker einbeziehen. Für alle unter 26 Jahren stellen wir einen besonderen Jugendpreis bereit, um auch junge Menschen zur Teilnahme an der Konferenz zu animieren.

Der zweite Workshop für Mentoren, bei dem es um die Zukunft der Junior Ranger und Youth+ Programme ging, fand im Dezember statt. Wir befassten uns mit möglichen zukünftigen Projekten und präsentierten das neue Youth+ Handbuch. Dieses Handbuch dient als Ausgangspunkt für alle, die ihr eigenes Youth+ Programm ins Leben rufen wollen.

Handbuch finden Sie hier.

Menschen und Organisationen Wissen vermitteln

Gemeinschaftliches Arbeiten
Weiterentwicklung der Mitarbeiter
Neue digitale Tools für die Mitglieder
Weiterbildung



EUROPARC fördert die Gemeinschaftsarbeit und den Kompetenzaufbau des Personals der Naturschutzgebiete durch Netzwerktreffen und technische Workshops, durch die Entwicklung neuer digitaler Lerntools und durch Leitlinien, die auf den Erfahrungen und Kenntnissen unserer Mitglieder basieren.

Reisa National Park
© R. Benonisen

Gemeinschaftliches Arbeiten

Menschen zusammenbringen, ein stärkeres Netzwerk schaffen

Das „Grenzüberschreitende Parks“-Programm

Das „Grenzüberschreitende Parks“-Programm ist ein spezielles Überprüfungs- und Zertifizierungssystem, das die grenzüberschreitende Kooperation zwischen europäischen Naturschutzgebieten fördert und vereinfacht. 2021 erhielten das Käsivarsi Wildnisgebiet (FI), der Reisa Nationalpark (NO) und das Ráisdrotturhaldi Landschaftsschutzgebiet (NO), die zusammen das grenzüberschreitende Naturschutzgebiet Háldi bilden, die Zertifizierung des „Grenzüberschreitende Parks“-Programms und wurden in TransParcNet aufgenommen. Die Nationalparks Podyjí und Thayatal (CZ/AUT) und die Nationalparks Krkonoše und Karkonosze (CZ/PL) konnten ihre „Grenzüberschreitende Parks“-Zertifizierung erfolgreich erneuern.

Außerdem bekam die EUROPARC-Arbeitsgruppe „Grenzüberschreitende Parks“ zwei neue Co-Vorsitzende: Mojca Smolej aus Slowenien und Leo Reyrink aus den Niederlanden.

Die Arbeitsgruppe sendete einen Beitrag an die Konferenz über die Zukunft Europas und bekräftigte, dass die grenzüberschreitenden Naturschutzgebiete von EUROPARC zusammen mit den europäischen Institutionen an einer grünen Zukunft Europas arbeiten wollen.

[Den gesamten Text können Sie hier nachlesen.](#)

2021 war außerdem das Internationale Jahr des Friedens und des Vertrauens. Zu diesem Anlass organisierte EUROPARC zusammen mit EUROPARC Spanien und EUROPARC Frankreich zwei Webinare auf Spanisch und Französisch zur Erkundung von Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in diesen Regionen, die großen Anklang fanden.



Überprüfung der Nationalparks Krkonoše und Karkonosze © Jakub Kašpar

TransParcNet 2021

Aufgrund der anhaltenden Reisebeschränkungen durch COVID-19 fand das TransParcNet-Treffen online statt. An diesem Treffen nahmen die TransParcNet-Mitglieder und einige eingeladene grenzüberschreitende Naturschutzgebiete teil. Im Mittelpunkt des Treffens standen der „Green Deal“ der EU und wie grenzüberschreitende Naturschutzgebiete zu dessen Zielen beitragen können. Was hat dieser neue EU-Ansatz für grenzüberschreitende Naturschutzgebiete zu bieten? Und was können die grenzüberschreitenden Naturschutzgebiete von EUROPARC tun, um die wesentlichen Ziele des Green Deal für den gesamten europäischen Kontinent zu erreichen? Mit diesen beiden Fragen befassten sich die Teilnehmer des TransParcNet-Treffens 2021 und suchten nach Antworten.

Über 70 Teilnehmer aus 24 Ländern waren anwesend. Auch zwei Mitglieder des Europäischen Parlaments, Jutta Paulus (Fraktion Grüne/EFA, Deutschland) und Nicolae Ștefănuță (Fraktion Renew, Rumänien) nahmen teil und hielten Präsentationen.

Darüber hinaus nahmen an dem Treffen Vertreter der DG ENV, DG EAC/Erasmus+ und DG REGIO/IPA CBC der Europäischen Kommission, Vertreter der Fachkommission für Kohäsionspolitik und EU-Haushalt (COTER) und der Fachkommission für Umwelt, Klimawandel und Energie (ENVE) des Ausschusses der Regionen teil. Ein weiteres Gesprächsthema war die „Green Deal Going Local“-Initiative, die darauf abzielt, lokale Instanzen in den Mittelpunkt des Green Deal zu rücken.

[Den Bericht über das Treffen finden Sie hier.](#)

Weiterentwicklung der Mitarbeiter



Supporting e-learning and capacity building for Natura 2000 Managers

Den Austausch von Erfahrungen, Informationen und Ideen fördern

LIFE eNatura2000.edu

LIFE e-NATURA2000edu wurde im Juli 2021 abgeschlossen. Alle Ziele wurden erreicht, und die Ergebnisse konnten die Erwartungen sogar übertreffen. Drei innovative Lernmodule für ausgewählte vorrangige Kompetenzbereiche wurden erstellt und umgesetzt. Durch die Kursmodule konnten die Kenntnisse und Fähigkeiten, die für die Verwaltung von Natura 2000-Stätten erforderlich sind, spürbar verbessert werden. Vor allem Kompetenzen in Bereichen wie Natura 2000-Politik und -Planung, Erhalt der Artenvielfalt, Aufklärung und Bildung, Kommunikation und Zusammenarbeit sowie Einbeziehung der Gemeinschaften wurden umfassend behandelt. Das Projekt hat den Zugang zu einer Vielzahl an Informationen durch Workshops, Webinare, interaktive Online-Lernmaterialien, Videovorführungen, Fallstudien, eine virtuelle Summer School und eine neue, webbasierte Plattform deutlich ausgebaut und den Erfahrungsaustausch zwischen vielen verschiedenen Teilnehmern ermöglicht. Laut einer unabhängigen externen Analyse wendeten 96 Prozent der 78 „Kernteilnehmer“ aus 19 Ländern das Gelernte aktiv an, was ihren Natura 2000-Stätten und Naturschutzgebieten in ganz Europa zugute kommt.



The project and all actions are made possible with support from the LIFE financial instrument of the European Community

Außerdem fanden einige Aktionen zur Verbreitung von Informationen statt, die sehr gut ankamen. Auch Medienarbeit wurde intensiv betrieben. Die EG-Beurteilung zum Ende des Projekts unter der Leitung von EUROPARC brachte ihre Anerkennung für das gesamte Projektteam zum Ausdruck: „... das außergewöhnliche LIFE-Projekt hat sehr interessante und neuartige Lernmethoden und -ansätze erfolgreich gestaltet und getestet. So konnten die Kenntnisse und Kapazitäten von Natura 2000-Managern in der gesamten EU sowohl in öffentlichen als auch privaten Gebieten deutlich verbessert werden.“ Der Bericht zu den LIFEedu-Leitlinien zur Nachahmung kann anderen Projekten, die sich mit dem Aufbau von Kapazitäten für Natura 2000- und Naturschutzgebietsverwalter befassen, als Orientierung dienen. In diesem Bericht werden reproduzierbare

und skalierbare Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten beschrieben. Darin werden nachhaltige professionelle Schulungs- und Karriereentwicklungsmöglichkeiten für gegenwärtige und zukünftige Natura 2000-Manager befürwortet. Zu den Hauptforderungen für zukünftige Initiativen zum Kompetenzaufbau gehören:

- Die Entwicklung von Tools, um die Kapazitätsbedürfnisse besser zu verstehen;
- Die Durchführung von Schulungen mithilfe kompetenzbasierter Herangehensweisen;
- Die Ausweitung der „Tool-Palette“, einschließlich der eNatura2000-App, Networking und weiterer Projektergebnisse;
- Die weitere Entwicklung neuer Gelegenheiten, die sich aus dem Projekt „LIFE e-Natura2000.edu“ ergeben.

Die Projektergebnisse finden Sie hier.



EUROPARC
FEDERATION



ELO
European Landowners' Organization



Fundación Interuniversitaria
Fernando González Bernáldez
PARA LOS ESPACIOS NATURALES



PROPARK
PENTRU ARII PROTEJATE



Länsstyrelsen
Skåne



UNIVERSITÀ
DEGLI STUDI
DI PADOVA

TESAF

LIFE ENABLE

EUROPARC will auf dem Erfolg von LIFEedu aufbauen und hat daher eine Arbeitsgemeinschaft aus acht Partnern gebildet sowie einen neuen Projektvorschlag für das LIFE-Programm erarbeitet. LIFE ENABLE wurde im September 2020 eingereicht und im August 2021 genehmigt und in die Wege geleitet.

In diesem ehrgeizigen Projekt wird die **European Nature Academy for Blended Learning (ENABLE)** (Europäische Naturakademie für integriertes Lernen) gegründet. Nach der Eröffnungsbesprechung im September 2021 wurde ein Auftrag vergeben für die technische Ausarbeitung der wichtigsten Tools, die in diesem Projekt entwickelt und verwendet werden sollen: die Schulungsplattform der Akademie, eine MOOC und die Weiterentwicklung der eNatura2000-App.



LIFE ENABLE wird von 2023 bis 2024 insgesamt zehn Kurse entwickeln und durchführen. Dabei stehen vor allem die Kernkompetenzen für Natura 2000- und Naturschutzgebietsverwalter von Wald- und Meeresgebieten im Mittelpunkt. Die Arbeiten zur Festlegung der Kurse und Inhalte haben Anfang 2022 begonnen. Im Oktober 2022 erfolgt die Ausschreibung für die Teilnehmer. Die Schulungsplattform wird voraussichtlich Anfang 2023 in Betrieb genommen.

Mehr über das Projekt erfahren Sie hier.





Kemeri National Park, Kemeri-bog trail © Agnese Balandina, Nature Conservation Agency

Neue digitale Tools für Mitglieder

Die Nutzung digitaler und zugänglicher Tools zum Informationsaustausch und Kompetenzaufbau steht im Mittelpunkt der Arbeit von EUROPARC.

EUROPARC-Webinare

2021 war ein großes Jahr für EUROPARC Webinare! Es wurden 13 Webinare veranstaltet, und wir hatten über 2600 Teilnehmer, was einem Durchschnitt von 200 Teilnehmern pro Sitzung entspricht. Es wurden auch Webinare auf Spanisch, Französisch und Deutsch organisiert.

EUROPARC-Podcast

2021 wurde auch ein neues digitales Kommunikationstool getestet: Die EUROPARC-Podcasts „Voices from the Parks“. Mit den Podcasts wollen wir interessante Entwicklungen in Bezug auf unsere Mitglieder und darüber hinaus näher beleuchten. 2021 haben wir drei Podcasts veröffentlicht. Wir haben den ehemaligen EUROPARC-Präsidenten Ignace Schops, die EU-Referentin Sophia Pachini und die Gewinner des Alfred-Toeffer-Stipendiums 2020 interviewt.



Unter folgendem Link können Sie sich alle Podcasts anhören.

Alfred Töpfer Naturerbe-Stipendium

Jedes Jahr vergibt die EUROPARC-Föderation mit Unterstützung der Alfred-Töpfer-Stiftung drei Alfred Töpfer Naturerbe-Stipendien an vielversprechende junge Naturschützer. Aufgrund der anhaltenden Verzögerungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie haben wir beschlossen, im Jahr 2021 keine neue Ausschreibung für ein Stipendium zu veröffentlichen. Wir haben die Gelegenheit genutzt, um die Gewinner für 2020 Anna Jennings, Réka Szilágyi und Rosie Corner offiziell bekannt zu geben

Erfahren Sie mehr über die Gewinner von 2020:



Anna Jennings ist bei der Peak-District-Nationalparkverwaltung als Rangerin tätig. Von der positiven Rolle von Schutzgebieten überzeugt, konzentriert sie sich auf psychische Gesundheit und Wohlbefinden. Da frühere und aktuelle Projekte zur Förderung der psychischen Gesundheit im Peak District-Nationalpark alle nur von kurzer Dauer waren und dann wegen fehlender Finanzierung eingestellt wurden, möchte Anna einen Weg finden, die Vorteile für Mensch und Natur langfristig zu maximieren.



Réka Szilágyi ist als IT-Expertin bei der Milvus Group Bird and Nature Protection Association (einer NGO zum Schutz der Natur und Vögel) (Targu Mures, Rumänien) tätig. Mit ihrem besonderen Engagement für den Schutz und die Wiederherstellung europäischer Geierarten möchte sie mehr über die Arbeit von Rehabilitationszentren für Wildtiere in verschiedenen europäischen Naturschutzgebieten erfahren und deren Beitrag zur EU-Biodiversitätsstrategie 2030 untersuchen. Außerdem möchte sie Kenntnisse über lokale und internationale Strategien in Bezug auf Rehabilitationsprojekte sammeln und diese mit der rumänischen Gesetzgebung vergleichen.



Rosie Corner ist als lokale Planerin bei der Nationalparkbehörde Yorkshire Dales tätig. Hier ist sie dafür zuständig, den Nachhaltigkeitsbeauftragten bei der Vorlage eines Flächennutzungsplans zu unterstützen. Rosie hat ein starkes Interesse an der spirituellen Verbindung zur Natur, und genau darauf ist ihr Projekt ausgerichtet. Sie möchte eine Reihe heiliger Stätten besuchen, um die sich überschneidenden Konzepte zu prüfen, die Schutzgebiete und heilige Naturstätten miteinander verbinden, und um die Frage zu beantworten, ob alle Naturschutzgebiete als heilig gelten sollten.

Weiterbildung

Das Fachwissen über EUROPARC-Programme erweitern und neue Schulungen für Manager von Schutzgebieten ausarbeiten.

EUROPARC Vorstandseinweisung

Auf der EUROPARC-Generalversammlung 2021 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Um sie auf ihre neue Aufgabe vorzubereiten, trafen sich die meisten der neu gewählten EUROPARC-Vorstandsmitglieder zum ersten Mal überhaupt auf „Gut Siggen“ in Ostdeutschland zu einer Einführungsveranstaltung

Dort erhielten sie Informationen über die Leitung, die rechtlichen, finanziellen und kommunikativen Aspekte der EUROPARC-Föderation. Es wurde auch entschieden, dass Pete Rawcliffe und Marta Mugica die Leitung als Vizepräsidenten übernehmen würden. Natürlich hatten die Vorstandsmitglieder auch Zeit, sich gegenseitig kennenzulernen.

Ermöglicht wurde der Aufenthalt durch die großzügige Unterstützung der Alfred-Töpfer-Stiftung.

EUROPARC x Gymglish

2021 hat EUROPARC neue Wege beschritten! Wir haben eine Zusammenarbeit mit der Online-Sprachlernplattform „Gymglish“ begonnen. Diejenigen, die im Naturschutz tätig sind, wissen, wie wichtig eine effektive Kommunikation ist. Insbesondere in einem internationalen Umfeld sind gute Englischkenntnisse unerlässlich.

Durch die Partnerschaft mit Gymglish erhalten diejenigen, die sich anmelden, einem Monat kostenlosen Englischunterricht. Teilnehmer, die den Unterricht nach der Testphase fortsetzen möchten, können sich anmelden, um das Lernprogramm fortzusetzen. Für jede Person, die sich neu anmeldet, erhält EUROPARC eine kleine Provision.

Unter folgendem Link können Sie mehr über die Partnerschaft erfahren.



Fun, short & personalised English lessons delivered straight to your inbox or phone

Exclusive EUROPARC Offer:

One month free trial, sign up now!

Illustration credit: shudogstock / storio, macmvector / freepik



Der EUROPARC Vorstand im Siggen. Von links nach rechts und hinten nach vorne: Michael Hošek, Geschäftsführerin Carol Ritchie, Hendrik Oosterveld, Marta Mugica, Leelo Kukk and Stefano Santi.



SUSTAINABLE TOURISM: TRAINING FOR TOMORROW - TRAINER COURSE

A blended learning course delivered by the EUROPARC Federation on behalf of the STTfT project

Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union

STTfT



Erasmus+ Nachhaltiger Tourismus: Vorbereiten auf die Zukunft - Train the trainer-Lehrgang

EUROPARC leitete einen Blended-Learning-Lehrgang im Rahmen des STTfT-Projekts.

Der Lehrgang, an dem 20 Teilnehmer aus ganz Europa teilnahmen, sollte sowohl online als auch offline stattfinden. Aufgrund der anhaltenden Pandemie wurde er jedoch vollständig online über die Moodle-Kanäle von EUROPARC abgewickelt.

Dieser „Train the Trainer“-Lehrgang bot den Teilnehmern die Möglichkeit, sich in dem im Rahmen des Projekts entwickelten Toolkit (siehe Seite 17) ausbilden zu lassen, und vermittelte Informationen für Multiplikatoren und den Aufbau von Kapazitäten im Bereich der Ausbildung für nachhaltigen Tourismus.

Der Lehrgang bot Einblicke in die Psychologie des Lernens, die Voraussetzungen, die ein Trainer mitbringen sollte, wie man als Trainer effektiv kommuniziert und wie Trainer Lernziele, Bewertungen und Evaluierungen erstellen können.

Dies würde es den Teilnehmern im Gegenzug ermöglichen, selbst Ausbilder für das STTfT-Toolkit zu werden und aktiv an der Gestaltung der Schulungen für nachhaltigen Tourismus der Zukunft mitzuwirken.

SDGimp - Entscheidungsunterstützungssystem zur Implementierung der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung in Schutzgebieten

EUROPARC hatte eine beratende Funktion in diesem Erasmus+-Projekt zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs), das von 2018 bis 2021 durchgeführt wurde.

Ziel des Projekts war es, die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) vorzustellen und Ansätze aufzuzeigen, wie diese in Schutzgebieten umgesetzt werden können. Dazu wurden eine **Lernplattform** und zusätzliches Material zur praktischen Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung entwickelt.

EUROPARC veranstaltete auch einen Abschlussworkshop, der als Multiplikatorenveranstaltung diente.

Alle Ergebnisse finden Sie hier auf unserer Website.

Nachhaltigkeit fördern

Parks sind Katalysatoren für Nachhaltigkeit und Lebensveränderungen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene.

EUROPARC seeks to mainstream Protected Areas as models for sustainable development, to deliver social, economic and environmental benefits: providing Parks methodologies and quality standards and working closely with EU institutions to raise the voice of Protected Areas.

**Nachhaltiger Tourismus in Schutzgebieten
Nachhaltige Landwirtschaft
in Naturschutzgebieten und ihrer Umgebung
Natur und Gesundheit
Klimawandel
Künftige Themen**



Nachhaltiger Tourismus in Schutzgebieten

Nachhaltiger Tourismus tut den Naturparks und den Menschen gut.

Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten

Im Jahr 2021 wurden 16 Schutzgebiete mit der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten ausgezeichnet. Trotz der anhaltenden Pandemie konnten alle Überprüfungen vor Ort durchgeführt werden. Drei Parks, die alle aus Italien stammen, wurden zum ersten Mal zu nachhaltigen Reisezielen erklärt: der Nationalpark der Insel Pantelleria, der Regionale Naturpark der ligurischen Alpen und der Nationalpark Vesuv.

Mit diesen Neuzugängen umfasst das Netzwerk nun 91 nachhaltige Reiseziele aus 15 Ländern.

Sie können sie alle auf dieser interaktiven Karte finden.

Außerdem hat die nordisch-baltische Sektion ihren ersten nachhaltigen Partner ausgezeichnet: das Kullagårdens Wårdshus aus dem Naturreservat Kullaberg.

EUROPARC veröffentlichte auch ein Podcast-Interview mit Sofia Pachini, ehemalige Referentin für Naturschutz in der Generaldirektion Umwelt, über nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten und Natura 2000-Gebieten. Sophia sprach darin über die Bedeutung des Tourismus für den Naturschutz und gab einen Überblick über die bestehenden europäischen Strategien und die Herausforderungen für das Tourismusmanagement in europäischen Parks.

Sie können sich das Interview hier anhören.



Anna Nilsson, Geschäftsführerin in der Gemeinde Höganäs, Peter und Malin Sandström vom Kullagårdens Wårdshus und Jimena Castillo, Koordinatorin für Europarc bei der Bezirksverwaltung. Foto: Josefine Marklund

Ergebnisse des STTfT-Projekts

Im Rahmen des Erasmus+-Projekts „Sustainable Tourism Training for Tomorrow (Nachhaltiger Tourismus: Vorbereiten auf die Zukunft)“ (STTfT) wurden über einen Zeitraum von drei Jahren die Kapazitäten der Akteure in Schutzgebieten im Bereich des nachhaltigen Tourismus ausgebaut. Zu den Projektergebnissen gehören ein Toolkit für die Schulung von Mitarbeitern und ein Bericht mit Empfehlungen für Politik und Praxis.

Eines der Hauptergebnisse des STTfT-Projekts war die kostenlose Online-Lernplattform. Hier können die Nutzer mehr über den aktuell größten Ausbildungsbedarf von Fachleuten erfahren, die im Bereich des nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten tätig sind. Die Plattform bietet **9 Lernmodule in 4 Sprachen** (Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch), die auf den zentralen Themen der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus basieren. Ergänzend zu dieser Online-Schulungsplattform wurde außerdem ein **Ausbildungs-Toolkit** entwickelt.

Der Bericht „Empfehlungen für Politik und Praxis“ schließlich enthält eine Zusammenfassung der Ergebnisse, Erkenntnisse und Lehren, die während des gesamten Projekts gewonnen wurden. Der Bericht dient als Empfehlung für Fachleute und politische Entscheidungsträger, die auf den Projektergebnissen aufbauen können, um den Kompetenzaufbau für nachhaltigen Tourismus in europäischen Schutzgebieten und darüber hinaus voranzutreiben.

Alle Ergebnisse können Sie hier auf der EUROPARC-Website finden.



Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union



Nachhaltige Landwirtschaft in Naturschutzgebieten und ihrer Umgebung

Förderung umweltfreundlicher Landwirtschaftsmethoden in ganz Europa

Die Landwirtschaft ist der wichtigste Sektor in ländlichen Gebieten, weshalb sich EUROPARC aktiv für die Förderung des Dialogs und der Partnerschaft zwischen Schutzgebietsverwaltern und Landwirten einsetzt. Im Webinar 2021 zum Thema Landwirtschaft „Schutzgebiete und konventionelle Landwirtschaft: Chancen und Herausforderungen für die Zusammenarbeit (Protected Areas and Conventional Agriculture: opportunities and challenges for cooperation)“ haben wir uns die Beziehungen innerhalb der Agrarindustrie in Deutschland, Luxemburg und den Niederlanden und die Herausforderungen, die sich aus dem Spagat zwischen Naturschutz und sozioökonomischer Entwicklung und dem gleichzeitigen Streben nach einer Win-Win-Situation, näher angesehen. Das Webinar war mit über 140 Teilnehmern gut besucht. Die Ergebnisse und eine Aufzeichnung finden Sie [hier](#).

Auf der EUROPARC-Konferenz 2021 versuchten die Teilnehmer des Workshops zum Thema Nachhaltige Landwirtschaft Antworten auf folgende Fragen zu finden: „Wie können wir eine naturverträgliche Landwirtschaft gestalten? Wie erreichen wir eine Allianz mit den Landwirten?“ und „Welche Beiträge können wir von der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik, der „Vom Hof auf den Tisch“-Strategie und der „Biodiversitätsstrategie“ erwarten und anbieten“?

Im Workshop wurde unterstrichen, dass gesunde Landschaften und gesunde natürliche Ressourcen für eine nachhaltige Nahrungsmittelproduktion notwendig sind. Der Europäische Grüne Deal (European Green Deal) hebt die Bedeutung des Aufbaus einer neuen grünen Wirtschaft hervor: Um das zu erreichen, können und sollten sich Landwirtschaft und Schutzgebietsverwaltung mit Verbrauchern zusammenschließen. Im Workshop wurde auch betont, dass die Schutzgebiete aktiv an der Erstellung der nationalen GAP-Strategiepläne mitwirken müssen. Eine Fallstudie über biodiverse Landwirtschaft im Nationalpark Schiermonnikoog wurde vom Nationalpark Zwart Schiermonnikoog (NL) zur Anregung von Diskussionen vorgestellt.



Praktische Umsetzung der Politik

2021 endete der lange Prozess zur Verabschiedung der neuen Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik (GAP). Noch vor ihrer endgültigen Verabschiedung sandte EUROPARC zusammen mit 41 weiteren Nichtregierungsorganisationen und Organisationen der Zivilgesellschaft ein gemeinsames Schreiben an die Verhandlungsführer des „Supertrilog“, um sie dazu aufzufordern, die GAP mit dem Europäischen Grünen Deal in Einklang zu bringen. In dem Schreiben heißt es, dass die Landwirte in die Lage versetzt werden müssen, klima-, natur-, menschen- und tierfreundliche Bewirtschaftungsmethoden einzuführen, dass die Grundsätze, Ziele und Vorgaben des Grünen Deals in die GAP aufgenommen werden müssen und dass das Prinzip „Nicht schaden“ durch strenge ökologische und soziale Auflagen und Schutzmaßnahmen in die GAP
Hier nachlesen.

eingeführt werden muss. Sie können das vollständige Schreiben auf unserer Webseite nachlesen.

Im neuen Positionspapier „Schutzgebiete als Laboratorien für nachhaltige Landwirtschaft. Die Rolle der Schutzgebiete bei der Umsetzung des Europäischen Grünen Deals und der EU-Agrarpolitik“, die mit Unterstützung der EUROPARC-Kommission für Landwirtschaft und Schutzgebiete entwickelt wurde, unterstreicht EUROPARC darüber hinaus, wie wichtig ländliche Schutzgebiete für die Etablierung einer neuen und wirklich umweltfreundlichen Landwirtschaft sind.

Sie können es hier nachlesen.

EUROPARC veröffentlichte auch Empfehlungen für die nationalen Strategiepläne, die jeder Mitgliedsstaat im Rahmen der neuen GAP erstellen muss. Sie können „Die Rolle von Schutzgebieten und Natura 2000-Gebieten in den nationalen Strategieplänen der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik - EUROPARC-EMPFEHLUNGEN 2021“ auf unserer Website nachlesen.

Hier nachlesen.



© Cascais Ambiente



In engem Zusammenhang mit der nachhaltigen Landwirtschaft steht die Strategie „Vom Hof auf den Tisch“. Deshalb hat EUROPARC auch 2021 an der Europäischen Koalition für Ernährungspolitik teilgenommen und den Dialog mit dem Europäischen Parlament fortgesetzt. Es war ermutigend zu sehen, dass die EntschlieÙung des Europäischen Parlaments zur Strategie „Vom Hof auf den Tisch (Farm-to-Fork Strategie)“ für ein faires, gesundes und umweltfreundliches Lebensmittelsystem die Notwendigkeit unterstreicht, die Kohärenz zwischen der Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ und den Zielen des europäischen Grünen Deals sicherzustellen. Außerdem wird darin speziell der Beitrag von Natura 2000- und Meeresschutzgebieten zu einer gesunden Lebensmittelproduktion in Europa erwähnt.



Healthy Parks
Healthy People
EUROPE

Natur und Gesundheit

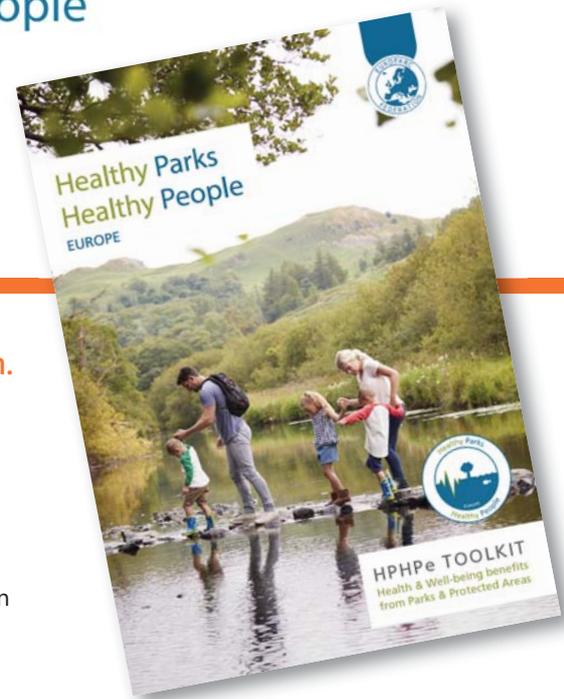
Den Nutzen der Natur für die menschliche Gesundheit hervorheben sowie Schutzgebiete und den Gesundheitssektor zusammenbringen.

Im Jahr 2020 wurde das Programm „Healthy Parks Healthy People Europe (Gesunde Parks - Gesunde Menschen in Europa)“ (HPHPe) offiziell eingeführt. Im Jahr 2021 haben wir auf dieser Arbeit weiter aufgebaut.

Im Januar stellten EUROPARC und die HPHPe-Kommission auf dem Webinar „Nature is Good Medicine: practical steps for implementing a Healthy Parks Healthy People approach (Die Natur ist eine gute Medizin: praktische Schritte zur Umsetzung des Ansatzes: „Gesunde Parks - Gesunde Menschen in Europa)“ das Toolkit zum Programm vor.

Das Toolkit soll den Verantwortlichen für die Verwaltung von Parks und Schutzgebieten helfen, das Potenzial ihrer Standorte als natürliche Gesundheitszentren in der Praxis zu nutzen. Anhand von Präsentationen und Fallstudien aus England, Schottland und Finnland wurden Wege zur Umsetzung der vier Schlüsselemente des Toolkits - Argumentation, Aufbau von Partnerschaften, Entwicklung von Kapazitäten und Praxis sowie Verbindung von Mensch und Natur - aufgezeigt. Darüber hinaus bietet die HPHPe-Checkliste, die dem Toolkit als Anhang beigelegt ist, eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für die Umsetzung des Programms. Entdecken Sie das Toolkit

[hier](#).



Während der Online-EUROPARC-Konferenz haben wir auch einen speziellen Workshop zum Thema Gesundheit abgehalten, in dem wir uns mit den Auswirkungen von COVID-19 auf die Gesundheit von Parks beschäftigt haben. Der Workshop beleuchtete soziale Verpflichtungen als Instrument für die Entwicklung von Partnerschaften mit dem Gesundheitssektor.

Branching Out Project Scotland (UK) © Lorne Gill, SNH





SEE Project Treffen in Serbien



SEE Project Treffen in Portugal

Outdoor-Sport

Das Projekt ERASMUS+ SEE - Nachhaltigkeit und Umweltbildung im Outdoor-Sport startete mit dem Webinar „Outdoor Sports – Engaging with or using nature? (Outdoor-Sport - In die Natur eingreifen oder die Natur nutzen?)“, das von EUROPARC organisiert wurde. Im Anschluss daran wurde unter unseren Mitgliedern eine Umfrage zu den wahrgenommenen Auswirkungen verschiedener Outdoor-Sportarten auf Schutzgebiete durchgeführt.

Nach der Aufhebung der COVID-19-Beschränkungen waren wieder zwei „Live“-Austauschtreffen möglich. Sie boten die Möglichkeit, verschiedene Methoden zu erörtern, um die Teilnehmer über verantwortungsvolle Praktiken zur Minimierung der Auswirkungen auf die natürliche Umwelt aufzuklären. Darüber hinaus erörterten die Teilnehmer, wie wichtig Planung und gute Vorbereitung von Outdoor-Aktivitäten sind, um Umweltbelastungen und Unfälle zu vermeiden.

Das erste Treffen fand im Tara-Nationalpark in Serbien statt und legte einen besonderen Schwerpunkt auf Wandern und Bergsteigen. Das zweite fand in Viana do Castelo in Portugal statt und konzentrierte sich auf Surfen und Kayakfahren. Bei beiden Treffen ging es speziell um die Frage, wie die Erziehung im Outdoor-Sport dazu beitragen kann, zu einem besseren Verhalten in Naturschutzgebieten anzuregen und die Auswirkungen auf das Naturgebiet zu minimieren. Die Treffen boten auch eine erneute Gelegenheit, für die 10 guten Prinzipien des Outdoor-Sports zu werben.

Find the 10 Good Principles here!

Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union



ENOS
European Network of Outdoor Sports

Klimawandel

Naturschutzgebiete bei der Eindämmung der Folgen des Klimawandels und der Anpassung an den Klimawandel unterstützen.

© Myrthe Fonck, PWN

Natur'Adapt – Ein dynamischer, kollektiver Lernprozess zur Anpassung an den Klimawandel

Das Projekt LIFE Natur'Adapt zielt darauf ab, die Anpassung an den Klimawandel in das Management von Naturschutzgebieten in ganz Europa einzubeziehen. Zu diesem Zweck entwickeln die Projektpartner eine Methodik, die auf Felderfahrung, bewährten Verfahren und gegenseitiger Unterstützung beruht.

Im Laufe des letzten Jahres ermöglichte das Projekt 6 Pilotstandorten in Frankreich, einen Prozess zur Anpassung an den Klimawandel einzuleiten und diesen durch ihre Anfälligkeitsdiagnose und ihre Anpassungspläne zu formalisieren. Das Projekt ermöglichte den 6 Standorten auch:

- die Kompetenzen der Manager zu verbessern und ihre Arbeitsweise zu ändern (durch andere zeitliche und räumliche Maßstäbe, verstärkte Zusammenarbeit mit Interessengruppen usw.) und ihre Vision der Rolle des Schutzgebiets und des Managers zu entwickeln;
- das Bewusstsein der Mitarbeiter des Managementteams und der lokalen Interessenvertreter für die zusammenhängenden Fragen des Naturschutzes und der Anpassung an den Klimawandel zu schärfen;
- das lokale Interesse an dem Thema zu wecken und die Anpassung, die konsolidierende Rolle des Schutzgebiets und die zukünftige Umsetzung des Anpassungsplans zu fördern.

Im Rahmen des Projekts wird nun geprüft, ob diese Wirkungen auch erzielt werden können, wenn der Natur'Adapt-Ansatz an anderen Standorten umgesetzt wird. Dieser Praxistest begann im vergangenen Juni an 15 Standorten in Frankreich und Belgien. Die Experimente an den 6 Standorten haben andere Schutzgebiete in Frankreich und Europa inspiriert: 32 Kandidaten haben sich freiwillig für die Testphase gemeldet und viele Manager sind der Natur'Adapt-Gemeinschaft beigetreten.

Die EUROPARC-Arbeitsgruppe organisierte auch eine Reihe von Online-Workshops und Webinaren und veröffentlichte Artikel auf der EUROPARC-Website. Sie stand auch in einem ständigen konstruktiven Dialog mit den Referenten der Europäischen Kommission.



LIFE
NATUR
ADAPT

EUROPARC-Arbeitsgruppe Klimawandel

Der Klimawandel steht auf allen Ebenen auf der politischen Agenda. Forschung und Erfahrung haben gezeigt, dass Schutzgebiete eine zentrale Rolle beim Übergang zu einer naturverträglichen und klimaresistenten Gesellschaft spielen. Sie schützen die biologische Vielfalt und natürliche Prozesse, die auch für die Anpassungsfähigkeit von Ökosystemen und Gemeinschaften außerhalb von Schutzgebieten wichtig sind.

Die EUROPARC-Arbeitsgruppe zum Klimawandel hat ein Diskussionspapier zum Thema „Protected Areas and the European Strategies for Climate Change Adaptation and Biodiversity (Schutzgebiete und die europäischen Strategien zur Anpassung an den Klimawandel und Biodiversität)“ veröffentlicht. Es enthält Vorschläge, die auf eine kontinuierliche Fortführung des Dialogs abzielen. Gemeinsam versuchen wir, die Kluft zwischen der Anpassung an den Klimawandel und dem Naturschutz zu überbrücken, sowohl in der Politik als auch in der praktischen Umsetzung.

Sie können das Grundsatzpapier hier nachlesen.



Politische Arbeit

Angesichts der immer drängender werdenden Klima- und Biodiversitätskrise haben sich führende Organisationen, die für einige der größten Landschafts- und Meeresschutzgebiete der Welt verantwortlich sind, zum ersten Mal zusammengeschlossen, um die Staats- und Regierungschefs der Welt aufzufordern, ihre Arbeit im Kampf gegen den Klimawandel und Verlust der biologischen Vielfalt zu unterstützen. Unter der Federführung der Nationalparks des Vereinigten Königreichs, dem Gastgeberland der COP26, wurde die Erklärung von EUROPARC unter anderem gemeinsam mit der Internationalen Union zur Bewahrung der Natur (IUCN) / Weltkommission für Schutzgebiete (WCPA), dem US-Nationalparkdienst und Parks and Wildlife Finnland unterzeichnet.

Sie können sie hier nachlesen.

Künftige Themen

Neue Themen angehen, um den Beitrag der Schutzgebietsverwaltung zur nachhaltigen Entwicklung zu unterstützen

Neue EUROPARC-Strategie

Die EUROPARC-Mitglieder haben auf der Online-Generalversammlung über die neue Strategie bis 2030 abgestimmt und diese angenommen.

Die Strategie von EUROPARC basiert auf einer umfassenden Beratung mit den Mitgliedern und ist ein Mechanismus, der Klarheit über den Zweck unserer Organisation schafft und es uns ermöglicht, „phantasievolle“ Mittel zu finden, um unserem Auftrag und unserer Vision gerecht zu werden.

Sie vermittelt natürlich ein Gesamtbild der Föderation und zeigt die Bereiche auf, in denen wir arbeiten werden.

Durch die Umsetzung dieser Strategie wird EUROPARC weiterhin versuchen, sowohl die Arbeit der Föderation als auch die ihrer Mitglieder an die europäische und internationale Politik anzugleichen. Da die Natur und die Bedeutung von Schutzgebieten immer mehr in den Mittelpunkt des Interesses rücken, wollen wir mit unserer Strategie bis 2030 die Zweckmäßigkeit und den Erfolg unserer Arbeit sicherstellen.

Sie konzentriert sich auf 4 strategische Ziele, die alle ihre eigenen Themen und Ergebnisse haben.

Sie können die neue Strategie hier nachlesen.



Bergsetbreen in National Park Jostedalbreen © Vegard Aasen



Zusammenarbeit

– Ausbau unserer Organisation

Governance– wie wir arbeiten
EUROPARC Governance Struktur

Personalwesen

Die Finanzen der Föderation

Finanzbericht

Reden und zuhören



Ein effizientes und effektives Netzwerk zu sein, bedeutet, sich in den Bereichen Governance, Personal, Finanzen und Kommunikation ständig weiterzuentwickeln.

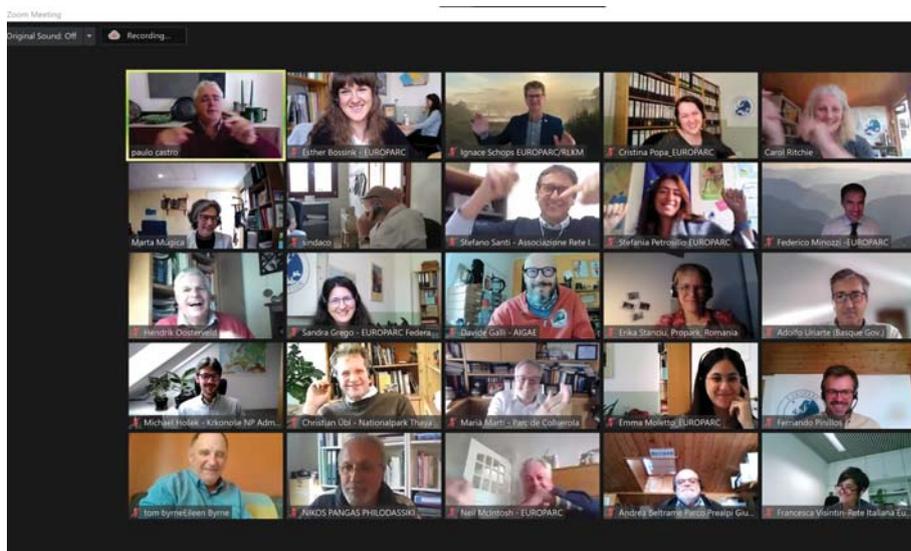
Governance - wie wir arbeiten

Das Governance-System der EUROPARC-Föderation verbessern, um den Prinzipien einer guten Führung gerecht zu werden und die Effizienz zu steigern.

Generalversammlung 2021

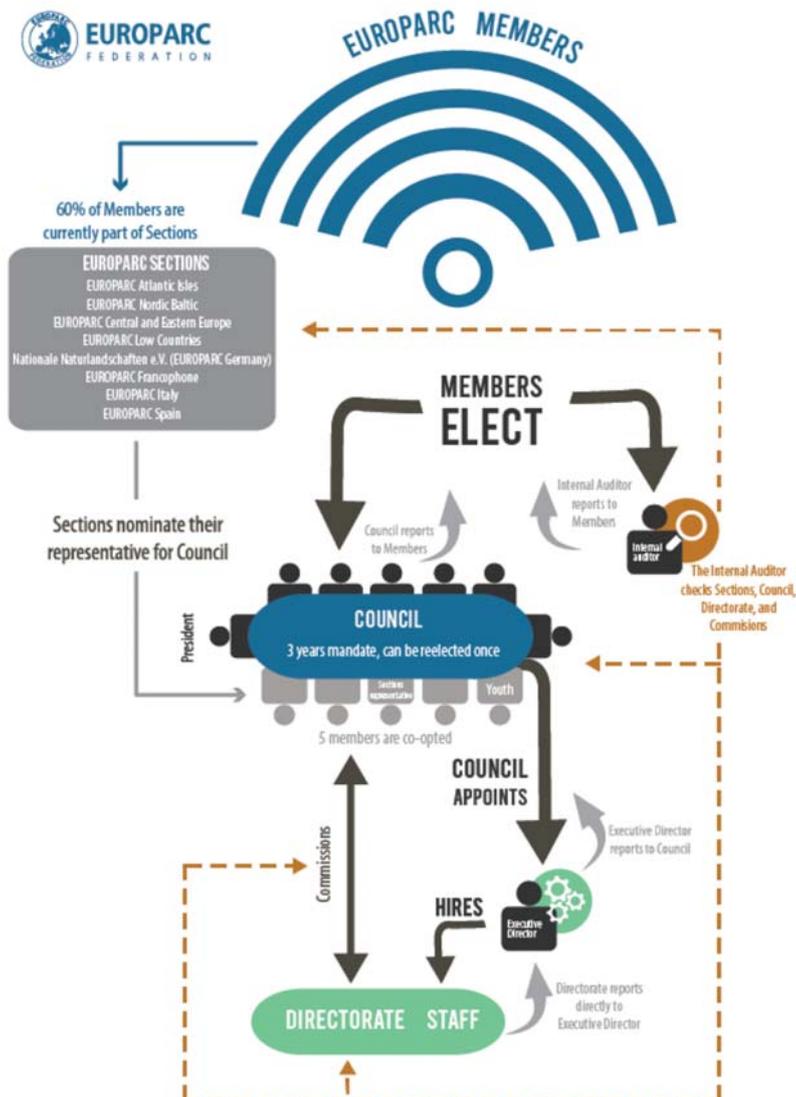
2021 fand unsere Generalversammlung wieder einmal online statt. Eines der wichtigsten Dinge, über die unsere Mitglieder abstimmen konnten, war die Wahl des neuen EUROPARC-Vorstands.

Darüber hinaus hat die Generalversammlung auch die Entwicklung der neuen EUROPARC-Strategie beschlossen. Nach einer umfassenden Konsultation der Mitglieder und nachdem diesen verschiedene Möglichkeiten geboten wurden, das Dokument zu überprüfen, stimmte das EUROPARC-Netzwerk dessen Umsetzung auf der Generalversammlung offiziell zu. Der Bericht des Schatzmeisters, der Bericht der Geschäftsstelle und der Bericht des Internen Auditors wurden den Mitgliedern ebenfalls vorgestellt. Sie können die verschiedenen, auf der Generalversammlung präsentierten Berichte auf unserer Website nachlesen.



Hier finden Sie die Berichte.

EUROPARC Governance Structure



Neuer EUROPARC-Vorstand

Nach 4 Jahren, und für einige noch länger, im Dienst von Europarc, ging das Mandat unseres Vorstands zu Ende. Im Jahr 2021 fanden Wahlen statt, bei denen sich 10 hervorragende Kandidaten um das Amt des EUROPARC-Präsidenten oder Vorstandsmitglieds bewarben.

Auf unserer Generalversammlung konnten die EUROPARC-Mitglieder entscheiden, wer die Arbeit der Föderation in den kommenden Jahren leiten sollte. Der neu gewählte Vorstand setzt sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen, die online gewählt wurden:

Michael Hosek (Präsident), Marta Mugica, Pete Rawcliffe, Dominique Lévêque, Leelo Kukk, Hendrik Oosterveld und Stefano Santi. Der neu gewählte Vorstand kooptierte dann Nikos Pangas als periurbanen Vertreter, Sonja Miller als Sektionsvertreterin, Paulo Castro als Schatzmeister und Michael Jungmeier als Internen Auditor.

Es wurde auch eine Ausschreibung für den neuen Vertreter der Jugend veröffentlicht, und wir freuen uns, bestätigen zu können, dass Leonardo Cerno diese Aufgabe übernehmen wird.

Lernen Sie hier den EUROPARC-Vorstand kennen.

Personalwesen

Das Potential des Personals und den Kommunikationsfluss zwischen allen Komponenten der Föderation weiterentwickeln.

Geschäftsstelle

Das Team von EUROPARC ist über ganz Europa verteilt. Durch zweiwöchentliche Teamsitzungen gelingt es uns, über die verschiedenen Projekte, an denen alle beteiligt sind, auf dem Laufenden zu bleiben. Es gab einige personelle Veränderungen. Michaela Kozminova, Kommunikations- und Mitgliedschaftsbeauftragte, verließ die Föderation, aber wir haben auch Neuzugänge im Team mit Sandra Grego, Projektbeauftragte und Kommunikationsassistentin für LIFE Enable, Carolina Mock, Finanz- und Mitgliedschaftsbeauftragte und Martina Scherer Membership Officer and Martina Scherer als Buchhalterin.

EUROPARC-Kommissionen

Bei den EUROPARC-Kommissionen handelt es sich um Sachverständigen-Gruppen innerhalb des EUROPARC-Netzwerks, die zusammenkommen, um ein konkretes Thema, das für die Arbeit im Bereich der Naturschutzgebiete von Belang ist, zu fördern, zu untersuchen und weiterzuentwickeln. Entdecken Sie die Arbeit der Kommission für Gesundheit und Naturschutzgebiete auf Seite 22, die Arbeit der Kommission für „Schutzgebiete und nachhaltige Landwirtschaft“ auf Seite 19 und der „periurbanen Kommission“ auf Seite 7.

- 
- Legend for EUROPARC Sections:
- Nordic-Baltic
 - Atlantic Isles
 - Central and Eastern Europe
 - Low Countries
 - Germany (Nationale Naturlandschaften e.V.)
 - Francophone
 - Italy (Federparchi)
 - Spain
 - Members - no section

Die Finanzen der Föderation

Neue Finanzierungsmöglichkeiten finden und die Aktivitäten der Föderation finanziell unterstützen

EUROPARC-Mitgliedschaft

Eine Mitgliedschaft im größten Netzwerk europäischer Naturschutzgebiete bietet Ihnen eine Fülle einmaliger Chancen, Unterstützung für Ihre Arbeit zu erhalten. Eine EUROPARC-Mitgliedschaft bietet viele Vorteile, angefangen von Managementtools und Fortbildungsveranstaltungen über den Erfahrungsaustausch mit gleichgesinnten Fachleuten bis hin zur Vertretung Ihrer Belange auf europäischer Ebene.

Im Dezember 2021 hatte EUROPARC 397 Mitglieder aus 35 Ländern. Es gab 4 Austritte. Gleichzeitig sind 25 Mitglieder aus elf Ländern neu beigetreten: Österreich, Estland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Italien, Malta, Norwegen, Portugal, Spanien, Schweden.

Finanzbericht

Zusammenfassung der Bilanz und GuV der Föderation EUROPARC

	2021	2020
Aktiva		
Summe Anlagevermögen	6 723,03	3 704,85
Summe Umlaufvermögen	459 985,35	338 139,06
Summe Vermögen	466 708,38	341 843,91
Passiva		
Rücklagen	201 672,81	195 890,24
Verbindlichkeiten		
Rückstellungen	27 861,40	26 459,94
Verbindlichkeiten	237 174,17	119 493,73
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten	466 708,38	341 843,91

Einnahmen und Ausgaben

	2021	2020
Einnahmen		
Mitgliedsbeiträge	346 506,32	353 259,12
Zuschüsse		
EC core grant	164 309,39	169 848,13
Project grants	237 993,40	191 515,02
Andere Einnahmen	123 949,10	142 796,68
Summe Einnahmen	872 758,21	857 418,95
Zusammenfassung Ausgaben		
Summe Personalkosten	595 094,43	579 405,36
Summe Bürokosten	27 946,76	28 050,62
Summe Reisekosten	14 621,04	17 835,21
Summe andere Einzelkosten	93 936,40	96 580,31
Summe Gemeinkosten	56 805,32	51 738,85
Summe Honorare/ externe Unterstützung	78 571,69	76 293,24
Summe Ausgaben	866 975,64	849 903,59
Ergebnis	5 782,57	7 515,36

Reden und zuhören

Intelligente Kommunikationswege schaffen

Parks in the Spotlight – Powered by People; Inspired by Nature

Jedes Jahr bietet die EUROPARC-Konferenz Fachleuten aus dem Bereich Schutzgebiete die Möglichkeit, sich zu treffen, zu diskutieren, zu vernetzen und zu lernen. Nach einem erfolgreichen „ersten Versuch“ auf einer Online-Konferenz im Jahr 2020 haben wir das Format im Jahr 2021 weiterentwickelt. In zwei Halbtagesveranstaltungen haben wir untersucht, was in den Schutzgebieten vor Ort erreicht wird und was noch getan werden muss, damit die Parks und Schutzgebiete ihr Potenzial ausschöpfen und die aktuellen Herausforderungen bewältigen können.

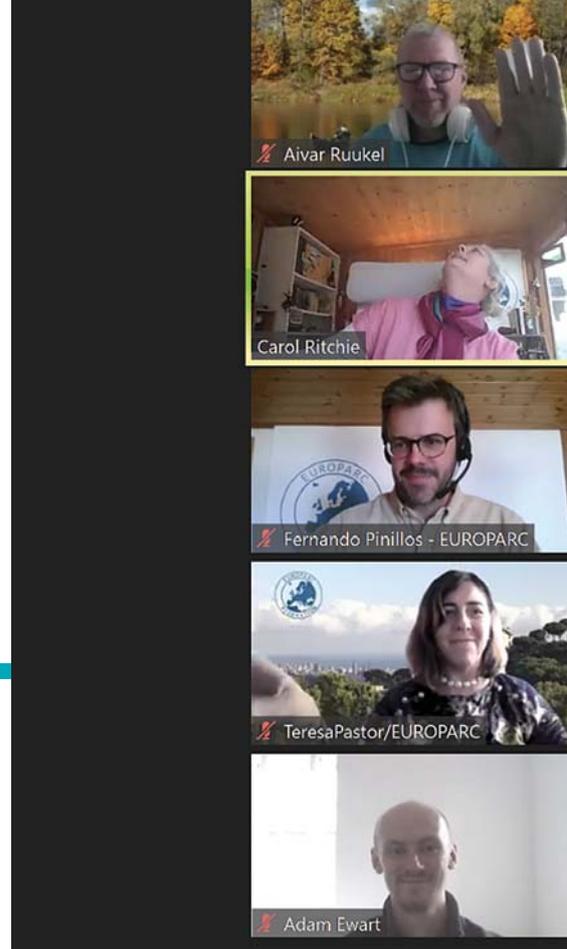
Die Konferenz befasste sich mit dem praktischen Management, mit dem politische und gesellschaftliche Themen wie Klimawandel, Wiederherstellung der biologischen Vielfalt, Gesundheit, Tourismus und Wirtschaft (insbesondere nach Corona), Kapazitätsaufbau, Technologie, die Rolle der Jugend und die Landwirtschaft in die Praxis umgesetzt werden.

Die Hauptvorträge wurden von Ladislav Miko (Europäische Kommission), Dr. George Holmes (Universität Leeds) und Frans Schepers (Rewilding Europe) gehalten. Auf unseren 10 verschiedenen Workshops gaben Sie uns Denkanstöße und halfen uns bei der Erarbeitung von Lösungen.

Zudem haben wir die Bühne für Konferenzteilnehmer auch auf unserem „Speakers' Corner“ geöffnet. 9 verschiedene Redner erhielten eine fünfminütige Redezeit, um ihre Arbeit, ihre Idee oder ihr Projekt vorzustellen.

Alle Informationen, einschließlich der Workshop-Präsentationen und unseres Konferenzberichts, finden Sie

auf unserer Website unter folgendem Link.



Teilnehmer der EUROPARC-Konferenz.

EUROPARC's Online-Präsenz

EUROPARC ist weiterhin sehr aktiv in den sozialen Medien. Über unser Facebook-Konto haben wir über 170.000 Konten erreicht, und im Dezember 2021 hatten wir über 8800 Follower. Unsere Tweets wurden im Laufe des Jahres über 410.000 Mal abgerufen, und die Zahl unserer Follower stieg im Dezember auf 3655. Unser Instagram-Konto verzeichnete ein massives Wachstum. Im Laufe des Jahres konnten wir unsere Followerzahl fast verdoppeln auf 1160 Follower im Dezember und insgesamt 26.506 erreichte Accounts im Laufe des Jahres.

Eine der effektivsten Methoden, um die Menschen zu erreichen, ist jedoch nach wie vor per E-Mail. Aus diesem Grund versenden wir mindestens 10 Newsletter pro Jahr an über 6200 Menschen. Spezielle themenbezogene E-Mails wurden auch anlässlich des Europäischen Tags der Parke, zu Webinaren und zur EUROPARC-Konferenz versandt.

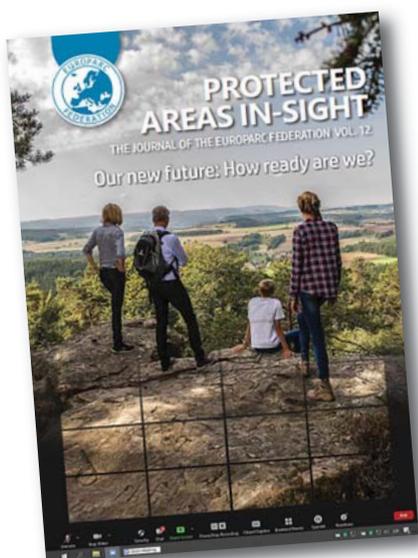
Ferner wird unsere Website regelmäßig und kontinuierlich aktualisiert: Sie ist eine wertvolle Informationsquelle mit vielen Fallstudien, Webinaren und interessanten Artikeln. Allein im letzten Jahr wurden 33 Fallstudien zu einer Vielzahl an Themen hinzugefügt! Wir haben auch die Webseiten über die politische Arbeit von EUROPARC aktualisiert. Hier finden Sie viele Informationen, um sich im komplexen Brüsseler Umfeld zurechtzufinden.



Protected Areas In-Sight

Jedes Jahr bringt das EUROPARC-Magazin „Protected Areas In-Sight“ die Highlights unserer Jahreskonferenz zu unseren Mitgliedern. Sie enthält Erfolgsmodelle zu einer Vielzahl von Themen, die für alle Experten im Bereich Natur und Schutzgebiete relevant sind. In Anlehnung an das Thema der Online-Konferenz 2021 befasste sich die 13. Ausgabe mit verschiedenen Möglichkeiten, wie die Parks mit dem Rampenlicht, in dem sie stehen, umgehen können. Darin finden Sie einen Artikel von Rewilding Europe, engagierten Jugendlichen in Schottland und den Niederlanden und einen Abschnitt zum 20-jährigen Bestehen der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus. Er ist auf Englisch, Französisch und Deutsch verfügbar.

[Unter folgendem Link können Sie ihn nachlesen.](#)



Teilnahme von EUROPARC an Veranstaltungen

Vom 30. November bis zum 1. Dezember 2021 organisierte der LIFE ENABLE-Partner MedPAN die dritte Ausgabe des Forums für Meeresschutzgebiete (MpAs) im Mittelmeer. Auf dessen Einladung nahm Neil McIntosh von der EUROPARC-Geschäftsstelle persönlich teil. Diese wichtige hybride Veranstaltung diente der Ausarbeitung der Roadmap für Meeresschutzgebiete im Mittelmeer nach 2020. Bei dem Forum kamen fast 700 Teilnehmer aus 36 Ländern zusammen, darunter über 220 Personen, die persönlich in Monaco anwesend waren.

In den Meeresschutzgebieten des Mittelmeers stehen 8,33% (209 303 km²) unter Schutz: fast das gesamte Gebiet (97,33 %) befindet sich in den Gewässern der Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Viele Gebiete werden jedoch nicht verwaltet und verfügen nicht über ausreichende Vorschriften und Ressourcen, um sie angemessen zu erhalten und einen Nutzen für die Meeresumwelt zu schaffen sowie den Lebensunterhalt der lokalen Gemeinschaften zu sichern. EUROPARC präsentierte LIFE ENABLE, um die Bedeutung und den dringenden Bedarf eines verstärkten Kapazitätsaufbaus zur Verbesserung eines effektiven Meeresmanagements hervorzuheben. Dies wird ein Schwerpunktthema in den maßgeschneiderten Blended-Learning-Kursen von LIFE ENABLE sein.

Geschäftsführerin Carol Ritchie sprach auf der IUCN WCPA-Konferenz „Vital Sites: People and Parks; the pathways to social and ecological recovery (Vital Sites: Menschen und Parks: Wege zur sozialen und ökologischen Erholung). Die Veranstaltung befasste sich mit der Frage, wie wir die zunehmende Anerkennung des Wertes von Parks und Schutzgebieten für menschliche Gesundheit und Wohlbefinden, sozialen Zusammenhalt und Erholung, wirtschaftliche Vorteile sowie Erfolge beim Naturschutz nutzen können.

Am 27. Mai 2021 präsentierte EUROPARC auf der Europäischen Konferenz zur Anpassung an den Klimawandel 2021 (ECCA2021), die von JPI CLIMATE zusammen mit der GD RTD der Europäischen Kommission organisiert wurde, periurbane Parks als die am besten geeignete naturbasierte Lösung (NbS) für lebenswerte Städte.

Das Webinar war in vier Themenbereiche gegliedert: (1) der Rahmen zur Unterstützung der Strategie, (2) die Wissensbasis, (3) die Anwendungen und (4) das weitere Vorgehen für naturbasierte Lösungen zur Anpassung an den Klimawandel und zur Verringerung des Katastrophenrisikos in Europa. Das Webinar bot Präsentationen und Diskussionen mit wichtigen Experten zu verschiedenen Aspekten naturbasierter Lösungen und bot den Teilnehmern die Möglichkeit, mit diesen in Kontakt zu treten.

Unser europäisches Netzwerk

Im Laufe der Jahre hat die Föderation die Schaffung von regionalen und nationalen Sektionen unterstützt. Die EUROPARC Sektionen erfüllen viele der Ziele der Föderation, die an der Umsetzung der Strategie arbeiten und gleichzeitig die Prioritäten und Merkmale der von ihnen abgedeckten Regionen widerspiegeln.

www.europarc.org/sections

**EUROPARC Atlantic Isles
EUROPARC Central and Eastern-Europe
EUROPARC France
EUROPARC Germany
EUROPARC Italy
EUROPARC Low Countries
EUROPARC Nordic-Baltic
EUROPARC Spain**



EUROPARC Mittel- und Osteuropa



EUROPARC
Central and Eastern Europe

Das Jahr 2021 war wegen der Coronakrise ein weiteres ungewöhnliches Jahr. Die Mitglieder der Sektion haben sich in diesen schwierigen Zeiten jedoch sehr gut an die neuen Umstände angepasst. Wir müssen sagen, dass es sehr schwierig ist, Menschen aus verschiedenen Ländern, die unterschiedliche Sprachen sprechen, ohne persönliche Treffen und Aktivitäten zusammenzuhalten.

Im vergangenen Jahr konzentrierten sich die Mitglieder der Fachgruppe hauptsächlich auf ihre „lokale“ Arbeit, in einigen Fällen wurde jedoch auch im Rahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit oder der TransParcNet-Online-Meetings gearbeitet. Die Mitglieder nahmen auch an den Programmen zur Anpassung an den Klimawandel oder am Programm für nachhaltigen Tourismus mit großem Interesse teil. Die Sektion war bei einer Vielzahl von Online-Sitzungen und Workshops vertreten.

Der Europäische Tag der Parke ist einer der wichtigsten und schönsten Veranstaltungsreihen in ganz Europa. Die Sektion war auch in diesem Jahr wieder sehr aktiv: Führungen, Rad- und Kanutouren, Trekkingtouren, Fotowettbewerbe, Kunstwettbewerbe, Vogelberingung und pädagogische Vorträge an Schulen.

Die Sektion nahm aktiv an der Generalversammlung und der jährlichen EUROPARC-Konferenz teil. Beide Online-Veranstaltungen waren für die Mitglieder sehr nützlich und inspirierend. Wir sind sehr stolz auf den neuen Präsidenten, der aus unserer Abteilung kommt. Wir wünschen ihm und allen neuen Ratsmitgliedern viel Glück!

Das Engagement aktiver Sektionsmitglieder gestaltet sich für die Sektion Mittel- und Osteuropa (CCE) immer noch sehr schwierig. Wir hoffen, dass das Jahr 2022 ein wenig normaler wird und wir die Möglichkeit haben werden, uns persönlich zu treffen. Für uns ist das sehr wichtig, da der Vorsitz der Sektion übergeben werden soll, was neue Herausforderungen für die gesamte Sektion mit sich bringt.

EUROPARC Atlantische Inseln

Yet another interesting year when we all spent our lives working and communicating through our computer screens. This had some positive results as more people were able to access and share in events enabling the reach of our work to go further. We all still miss meeting people face to face and being able to go out and see real live projects. We hope that in 2022 we will finally be able to do this.

Aktivitäten

Die EAI hat ihr Webinar-Programm weiter ausgebaut und sich spannenderweise mit der nordisch-baltischen Sektion zusammengetan, um gemeinsam 4 Webinare abzuhalten.

2021 haben wir folgende Webinare durchgeführt:

- Einführung in die Biberwelt
- Perspektive einer Zusammenarbeit für irische Moorgebiete
- Einträgliche Moorgebiete
- UAV-Einsatz demonstrieren
- Finanzierung des Privatsektors für die Wiederherstellung von Moorgebieten

In Zusammenarbeit mit der nordisch-baltischen Sektion

- Bewertung der sozialen Auswirkungen
- Abfallwirtschaft in Schutzgebieten
- Auswirkungen von COVID-19 auf den Wunsch von mehr Menschen nach Zugang zur Natur und zu Außenbereichen Teil 2
- Auswirkungen von COVID-19 auf den Wunsch von mehr Menschen nach Zugang zu Natur und Außenbereichen Teil 1

Dieses Jahr haben wir auch unsere erste Online-Mitgliederveranstaltung organisiert. Über einen Zeitraum von zwei Wochen verteilt haben wir vier Schlüsselthemen behandelt.

- Klimawandel
- Wiederherstellung der Natur
- Die Zukunft der Landwirtschaft
- Post COVID-19-Ära und Zugang zu geschützten Landschaften

Wir haben versucht, die Veranstaltung abwechslungsreich und interessant zu gestalten, und haben eigens für die Veranstaltung produzierte Filme gezeigt. Es gab Diskussionen, einige Präsentationen und zum Abschluss eine hochkarätige Debatte mit namhaften Persönlichkeiten. EAI stellte eine interaktive Website zur Verfügung, auf der die Mitglieder ihre eigenen Materialien wie Filme, Toolkits, Berichte und Projektideen hochladen und austauschen konnten.

Wir haben ein tolles Feedback erhalten und planen, den Prozess in diesem Jahr zu wiederholen.

In diesem Zeitraum hatten wir über 1500 Teilnehmer aus dem gesamten Vereinigten Königreich und dem übrigen Europa.

Die Mitgliederzahlen in der EAI steigen trotz einiger finanzieller Herausforderungen stetig an, und wir haben 44 Mitglieder aus einer Reihe verschiedener Organisationen, die sich mit dem Management geschützter Landschaften befassen.

Das Erasmus-Programm für Studienreisen wurde erneut auf Eis gelegt, aber im weiteren Verlauf des Jahres haben wir Zeit damit verbracht, die Reisen für 2022 zu rekrutieren und zu planen, die hoffentlich durchgeführt werden können.

Teilnahme am Netzwerk

Die EAI spielte eine aktive Rolle bei der Arbeit des EUROPARC-Netzwerks, indem sie zur Erneuerung der EUROPARC-Strategie beitrug und an den Sitzungen der Sektionen teilnahm. Viele Mitglieder nahmen an der EUROPARC-Online-Konferenz teil und steuerten Präsentationen und Fallstudien bei. Wir haben regelmäßige Treffen zwischen den beiden Koordinatoren der EA- und der nordisch-baltischen Sektion.

Die Zukunft

Wir hoffen, dass wir 2022 aktiver werden können. Die EAI ist dabei, einen neuen Strategieplan zu entwickeln, der einige Themen der Strategie der Föderation widerspiegeln wird. Wir planen, unsere Mitgliederveranstaltungen weiterhin online durchzuführen, da dies bedeutet, dass mehr Menschen daran teilnehmen können, aber wir werden auch Besuche vor Ort organisieren, um die Themen der Online-Veranstaltungen zu ergänzen. Wir arbeiten weiterhin mit der nordisch-baltischen Sektion zusammen und hoffen, ein ehrgeizigeres Programm mit einer möglichen gemeinsamen Studienreise auf die Beine stellen zu können.

Die Mitglieder des Vorstands und der Sektion streben die Teilnahme an beiden EUROPARC-Konferenzen an.



EUROPARC
Atlantic Isles

Zoom Meeting You are viewing Plaines Scarpe-Escout (France ...'s screen View Options

Recording

Une longue histoire de rapprochement transfrontalier

1968 : création du premier parc naturel régional français en Scarpe-Escout

1996 : création du Parc naturel des Plaines de l'Escaut (B)

2006 : Elaboration du diagnostic de territoire transfrontalier

2010 - 2022 : Charte à dimension transfrontalière (F)

2013 - 2020 : Plan de gestion (B)

2021 : création du Groupement Européen Plaines Scarpe-Escout

1983 : Protocole d'accord entre Wallonie et Nord-Pas de Calais pour un parc naturel supra-frontalier

1991 : Premier projet INTERREG dans le territoire de la Scarpe et de l'Escaut

2008 : Signature d'une convention de partenariat entre les deux parcs

2008 : Assemblée plénière des élus du transfrontalier

2011 : Le transfrontalier est-il un « plus » ?

2011 : Actes de la réunion du 2 décembre 2011

2021 : Les rencontres du transfrontalier

PLAINES SCARPE

Interreg France-Wallonie-Vlaanderen

Matthieu Cruège

EUROPARC Stefania Petrosillo

Plaines Scarpe-Escout (France ...

Daniele Piazza, Ossola Prote...

Unmute Stop Video Security Participants 35 Chat Share Screen Record Closed Caption Breakout Rooms Reactions Apps

IT 15:35 28/09/2021

EUROPARC Sektion Frankophonie



Tätigkeitsschwerpunkte 2021

Das Jahr 2021 war weiterhin geprägt von der globalen Pandemie, die das reibungslose Funktionieren der Französischen Sektion - heute Sektion Frankophonie - weiterhin beeinträchtigte. Dies hinderte die Arbeitsgruppe jedoch nicht daran, eine wichtige Entwicklung offiziell zu bestätigen: die Öffnung für andere französischsprachige Mitglieder des Netzwerks unter dem neuen Namen „Sektion Francophonie“ (und dem neuen Logo) So hat die Sektion das Netz der schweizerischen, luxemburgischen und wallonischen Naturparks und in jüngster Zeit auch einige französische periurbane Parks (seit dem Zusammenschluss von EUROPARC und FEDENATUR) begrüßt.

Beitrag zu den Themen Küstenparks und Natura 2000

Auf Ersuchen des Ausschusses der Regionen der EU konnte die Sektion Frankophonie die Problematik der frankophonen Parks zum Schutz der Küsten- und Meeresgebiete zur Sprache bringen.

Wir haben auch in der Thematischen Kommission Natura 2000 mitgewirkt, indem wir einen Vermerk über die Europäische Strategie für biologische Vielfalt verfasst haben. A. Philippeau, unser Vertreter in der Kommission, nahm an einem runden Tisch über die Biodiversitätsstrategie der EU (16. März) und an dem von der Europäischen Kommission und Europarc organisierten Dialogseminar (1. Juni) über Schutzgebiete teil.

Organisation von Webinaren:

Im Jahr 2021 hat die Sektion Frankophonie zwei Seminare (im Mai auf Französisch und im September auf Englisch) zu Klima- und CO2-Fragen mitorganisiert.

Ein drittes Webinar wurde ebenfalls am 28. September 2021 zum Thema grenzüberschreitende Zusammenarbeit organisiert. Dieser Austausch war sehr intensiv und brachte verschiedene Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im französischsprachigen Europa, aber auch außerhalb des europäischen Kontinents (Westafrika, Brasilien ...) zusammen. Dies ermöglichte es den verschiedenen Teilnehmern, die Hindernisse und Hebel dieser Kooperationen zu ermitteln und das grenzüberschreitende Programm des EUROPARC-Netzwerks herauszustellen.

Beteiligung an der Erneuerung der mehrjährigen EUROPARC-Strategie:

Am 26. Mai wurde ein Workshop abgehalten, um die Beiträge der französischsprachigen Mitglieder zur neuen EUROPARC-Strategie (Ziele, Stärken, Schwächen) zu bestimmen. Ein Bericht über die Erfahrungen der Mitglieder mit dem Netzwerk machte im Juni die Runde. Zusammenfassend empfiehlt die Sektion Frankophonie eine Umstrukturierung der Governance, um mehr Klarheit und eine bessere Integration der Mitglieder zu erreichen. Für die Sektion ist es wichtig, EUROPARC wiederzubeleben, indem sie ihre Mitglieder näher zusammenbringt und ihren Nutzen durch eine bessere Koordinierung und Zusammenarbeit zwischen den Führungsebenen unter Beweis stellt, oder vielleicht durch ein neues Vorzeigeprojekt!

Teilnahme an der Generalversammlung:

Nicht zuletzt haben wir an der Generalversammlung von EUROPARC teilgenommen, indem wir die Kandidatur von Dominique Lévêque, Präsident des Regionalen Naturparks Montagne de Reims, unterstützt haben. Dominique wurde in den EUROPARC-Rat gewählt.



EUROPARC
FRANCOPHONE SECTION



Teilnehmende des MAB Jugendforums 2021 – gemeinsam aktiv für mehr Jugendpartizipation
© Saskia Schutter

Deutsche Sektion - Nationale Naturlandschaften e. V.

Nationale
Naturlandschaften



Der bundesweite Dachverband „Nationale Naturlandschaften e. V.“ fördert durch vielfältige Projekte und Programme den Erhalt und die Entwicklung der Nationalen Naturlandschaften. Ein Schwerpunkt der Verbandsarbeit war im Jahr 2021 die Organisation des MAB Jugendforums und damit verbunden die Stärkung von Jugendpartizipation in Biosphärenreservaten. Für eine dauerhafte Qualitätssicherung in den deutschen Nationalparks wurden 2021 überarbeitete Qualitätskriterien und -standards veröffentlicht. Zudem konnte durch ein neues Bündnis der beiden Dachverbände, Nationale Naturlandschaften e. V. (NNL e. V.) und Verband Deutscher Naturparke e. V. (VDN e. V.), die seit 2005 bestehende Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“ umfangreich weiterentwickelt werden, sie vereint nun stärker denn je die deutschen Nationalparke, Biosphärenreservate, Naturparke und Wildnisgebiete.

„Lasst uns mitmischen!“ – Junge Erwachsene formulieren Forderungen für mehr Jugendpartizipation in Biosphärenreservaten während des MAB Jugendforums 2021

Vom 24.-27.09.2021 fand das zweite deutschsprachige MAB Jugendforum im Biosphärengebiet Schwäbische Alb statt. Das Programm bot eine vielfältige Mischung aus Podiumsdiskussionen, Workshops, Exkursionen, Lagerfeuer und Musik. Junge Expert:innen von selbstorganisierten Jugendnetzwerken teilten ihr Wissen über Engagement und Netzwerkpflge mit den Teilnehmenden. In Zukunft soll mit der MAB Youth ein aktives Jugendnetzwerk in Biosphärenreservaten im deutschsprachigen Raum entstehen. In intensiver Arbeit trugen die Teilnehmenden Forderungen und Wünsche für mehr Jugendpartizipation in Biosphärenreservaten zusammen. Das entstandene Parti*fest (= Partizipation + Manifest) wurde an alle Biosphärenreservate Deutschlands weitergegeben mit dem Ziel, an dessen Umsetzung mitzuwirken.

Qualitätskriterien und -standards für deutsche Nationalparke – Version 2.0 veröffentlicht

Die Effektivität eines Schutzgebietsmanagements lässt sich anhand vorab definierter Standards bewerten, die den jeweiligen Idealzustand beschreiben. In Vorbereitung auf die erneute Evaluierung aller deutschen Nationalparke (2021-2024) wurden daher die aus dem Jahre 2008 stammenden Qualitätskriterien und -standards überarbeitet und weiterentwickelt. Angestrebt wurde eine bessere innere Konsistenz des aus Handlungsfeldern, Kriterien und Standards bestehenden Qualitätssets. Berücksichtigt wurden auch neue Themen wie Umweltmanagement und nachhaltige Beschaffung, Barrierefreiheit und Inklusion, Partizipation. Das neue Qualitätsset bleibt dabei passfähig, um eine Vergleichbarkeit der Evaluierungen auch zukünftig zu gewährleisten.

Die mit allen Projektbeteiligten abgestimmten Qualitätskriterien und -standards wurden im März 2021 von der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Naturschutz, Landschaftspflege und Erholung (LANA) beschlossen. Die Publikation ist auf Deutsch und Englisch verfügbar.

Das MAB Jugendforum sowie die Überarbeitung der Qualitätskriterien und -standards wurden vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) gefördert und fachlich unterstützt.

Nationale Naturlandschaften – Etablierung einer bundesweiten Markenidentität für eine verbesserte Wahrnehmung und Wertschätzung der deutschen Großschutzgebiete

In den letzten beiden Jahren wurde die Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“ sowohl inhaltlich als auch visuell grundlegend überarbeitet. Ergebnis ist ein neues Markenbild, das mit einem modernen Design besticht – mit einem barrierefreien Schrifttyp und frischen Farben, ohne dabei seine Wurzeln zu vergessen. Zudem wurde mit allen Nationalen Naturlandschaften ein gemeinsamer Markenkern erarbeitet, um deren Alleinstellungsmerkmale und Gemeinsamkeiten sowie deren Relevanz und Nutzen für Natur und Gesellschaft greifbarer zu machen.

Einen wichtigen Anteil an der Stärkung der bundesweiten Markenidentität hat sicherlich, dass seit November 2021 die beiden Dachverbände NNL e. V. und VDN e. V. unter einem Dach vereint sind. Die enge Zusammenarbeit beider Verbände fördert die Identifikation aller Nationalen Naturlandschaften mit den neu erarbeiteten Inhalten sowie dem überarbeiteten Markenbild. Da diese wichtigen Entwicklungen von allen Nationalen Naturlandschaften mitgetragen werden, können die Themen Naturschutz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit als Basis einer lebenswerten Zukunft künftig noch deutlicher und progressiver in der Gesellschaft platziert werden. Die Nationalen Naturlandschaften machen sich damit zukunftsfest – und das mit Freude, Faszination und Zuversicht!

Das Projekt wurde von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert.

Hier finden Sie mehr Infos zu Nationale Naturlandschaften e. V.

Federparchi - EUROPARC Italien

Federparchi – EUROPARC Italien – Jahresbericht 2021

Der 1989 gegründete Italienische Verband der Parks und Naturschutzgebiete schließt sich den Einrichtungen an, die National- und Regionalparks, Meereschutzgebiete, regionale und staatliche Naturschutzgebiete verwalten. Er besteht aus regionalen Koordinationsstellen. Seit Juni 2008 ist Federparchi auch als italienische Sektion der Europarc-Föderation etabliert und trägt seitdem den neuen Namen „Federparchi - Europarc Italia“. Die Föderation vertritt die Naturparks gegenüber dem Staat, den Regionen, den lokalen Behörden, der Europäischen Union und allen anderen öffentlichen und privaten Stellen, die an den Zielen des Verbandes und seiner Mitglieder interessiert sind. Federparchi wurde 1989 als Koordinierungsorganisation mehrerer Regionalparks gegründet und wurde 1996 zum Italienischen Verband der Naturparks und Naturreservate, heute umfasst Federparchi viele italienische Schutzgebiete und einige Regionen, Provinzen, Gemeinden und Umweltverbände; 2021 zählte er über 160 Mitglieder.

Tätigkeitsschwerpunkte 2021

Wie im Vorjahr konzentrierten sich die Aktivitäten von Federparchi Europarc Italia auch im Jahr 2021 darauf, die italienischen Schutzgebiete beim effizienten, effektiven und sicheren Zielmanagement entsprechend der coronabedingten Notlage zu unterstützen.

Darüber hinaus betrieb die italienische Sektion weiterhin Lobbyarbeit, engagierte nationale und lokale Institutionen und setzte Studien, Projekte und Dienstleistungen für Mitglieder und Partner fort. Federparchi war in der Lage, „smart working“ lange vor dem Ausbruch der Pandemie einzusetzen. Alle Mitarbeiter waren bereits per Remote-PC mit dem Hauptserver verbunden, so dass die italienische Sektion im Notfall ihre Arbeit wie im Jahr 2020 problemlos erledigen konnte.

Im Hinblick auf Teil 1 und Teil 2 der **Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus** unterstützte Federparchi neue Schutzgebiete innerhalb des Netzwerks und organisierte einige Webinare zur Methodik und Umsetzung.

Im Januar 2021 wurden Webinare zur Förderung von ECST Teil 3 für die italienischen Parks, die bereits Teil 2 erhalten haben, veranstaltet. Das Programm für ECST Teil 3 wurde von Federparchi im Jahr 2020 verabschiedet und im Februar 2021 genehmigte die Föderation EUROPARC das von Federparchi herausgegebene Dossier über die Methodik zur Umsetzung von Teil 3 der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten in Italien.

Im Februar nahm Federparchi an einem Meeting zum Thema „Naturparks in der neuen europäischen Kohäsionspolitik 2021-2027“ teil. Das Treffen wurde von EUROPARC unter der Schirmherrschaft des Europäischen Parlaments und der ANCI organisiert. Der damalige Präsident von EUROPARC, Ignace Schops, eröffnete die Diskussion. Referenten für Federparchi waren Enzo Lavarra, Luca Bianchi, Direktor der SVIMEZ; Andrea Cozzolino, MEP und FESR-Fc Berichterstatter und der Vizepräsident von Federparchi Agostino Agostinelli.

Im März war Federparchi Mitorganisator und Teilnehmer eines von EUROPARC geförderten Webmeetings über die Rolle von Naturparks in der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP): „Die Rolle von Naturparks in der gemeinsamen Agrarpolitik“ wurde von der Europäischen Kommission unter der Schirmherrschaft der Vertretung der Europäischen Kommission in Italien gefördert. Agostino Agostinelli, Vizepräsident von Federparchi, Enzo Lavarra, Vorsitz von EUROPARC, Paolo De Castro, europäischer Abgeordneter, Antonio Parenti, Leiter der EU-Vertretung, Donato Pentassuglia, Präsident der Kommission für nationale und regionale Landwirtschaft, und andere ergriffen das Wort.

Federparchi warb im Mai und Juni 2021 im Rahmen des italienischen Schutzgebietsnetzwerks für die EUROPARC ECST Star Awards.

Im Sommer erklärte Federparchi anlässlich des Welttourismustages seine Unterstützung für die Umsetzung und Verbreitung der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten und stellte sie als eine angesehene internationale Zertifizierung vor, die auf der Grundlage strenger Normen und eines komplexen und schwierigen Weges die Qualität des touristischen Angebots in italienischen Naturparks bescheinigt. An diesem Tag hob Federparchi auch hervor, dass Italien das Land mit der größten Anzahl von Schutzgebieten ist, die das ECST erhalten haben, nämlich 44 zertifizierte Gebiete, darunter 21 Nationalparks.

Darüber hinaus warb Federparchi für die EUROPARC-Onlinekonferenz, die im Oktober stattfand und an der der Präsident und viele italienische EUROPARC-Mitglieder teilnahmen.

Die EUROPARC-Konferenz war auch für die Wahl des EUROPARC-Vorstands von Bedeutung. Federparchi hat die italienischen Schutz-

gebiete während des Wahlprozesses aktiv unterstützt, indem der Verband für alle Kandidaten geworben und den Schutzgebieten alle nützlichen Informationen zur Verfügung gestellt hat, um die Kandidaten kennenzulernen und sie dann zu wählen. Später warb Federparchi unter den in Parks lebenden italienischen Jugendlichen für die Chance als Jugendvertreter in den Europarc-Vorstand einzutreten; schließlich wurde ein italienischer Kandidat, Leonardo Cerno, gewählt und das ist ein großer Erfolg für Italien und auch für Federparchi.

Zum Jahresende erhielt und verbreitete Federparchi eine weitere wunderbare Neuigkeit: Drei neue Schutzgebiete wurden in das prestigeträchtige Netzwerk der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten aufgenommen und bei drei weiteren Parks wurde die Zertifizierung erneuert. Italien wird somit im Jahr 2021 als das europäische Land mit der größten Anzahl von Parks bestätigt, die die CETS-Zertifizierung der EUROPARC-Föderation erhalten haben. Auch wenn die übliche Zeremonie zur Verleihung der Zertifikate aufgrund der Pandemie in diesem Jahr nicht in Brüssel im Europäischen Parlament stattfand, werden alle Parks im nächsten Jahr ausgezeichnet. Die folgenden Schutzgebiete wurden erstmals in die Charta aufgenommen: der Regionale Naturpark der ligurischen Alpen, der Nationalpark der Insel Pantelleria, und der Nationalpark Vesuv. Die folgenden drei Nationalparks sind durch die Zertifizierung bestätigt. National Park Cinque Terre; Nationalpark Foreste Casentinesi, Monte Falterona und Campigna, Nationalpark Toskanischer Archipel.

Im Jahr 2021 hat Federparchi auch die Herstellung und Verbreitung von Kommunikationsprodukten und -videos für eine bessere Verbreitung und Kommunikation seiner Aktivitäten erhöht. Im Oktober fand ein Webinar zum Thema Sicherheit bei Parkbesuchen statt und es wurde ein Videoclip auf der Federparchi-Website und in den sozialen Medien veröffentlicht.

Regional Natural Park of the Ligurian Alps, Statua del Redentore - Monte Saccarello © Gabriele Cristiani





Hoge Kempen National Park

Sektion Benelux-Länder

Aufgrund der Corona-Beschränkungen gab es in dieser Sektion nur 2 Zoom-Meetings. Die erste Sitzung diente der Konsultation über den Entwurf der neuen Strategie für die EUROPARC-Föderation und die zweite Sitzung war der Formulierung einer Antwort auf den Entwurf der Strategie vom Juni gewidmet. Die Sektion billigte die Strategie im Allgemeinen. Wir haben eine Reihe von Fragen zur Klärung und einige Ergänzungen zum Inhalt formuliert.

In den Niederlanden schreitet die Erneuerung des Parksystems voran. Die Parks haben mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Landwirtschaft, Natur und Lebensmittelqualität die Arbeit auf der Grundlage des erneuerten Standards aufgenommen. In Zusammenarbeit mit vielen Interessengruppen hat das Nationalparkamt einen Leitfaden für den „Standard für die Ausweisung von Nationalpark-Gebieten“ erstellt und es wurde eine Bildungs- und Kommunikationsstrategie entwickelt.

In Belgien wird derzeit eine neue Strategie für Nationalparks und nationale Landschaftsparks entwickelt. Um dem Erfolg des einzigen Nationalparks in Belgien (Nationalpark Hoge Kempen) noch eins draufzusetzen, werden im Jahr 2023 mindestens 3 weitere Nationalparks und 3 Landschaftsparks offiziell ausgewiesen.

Im Herbst hat die Sektion der Benelux-Länder einen neuen Vorsitzenden, Herrn Michiel Rijsberman (Nationaal Park Nieuwland), begrüßt. Er wird die Leitung von Hendrik Oosterveld übernehmen, der nun den Dachverband EUROPARC als gewähltes Vorstandsmitglied vertritt (5. Oktober 2021).



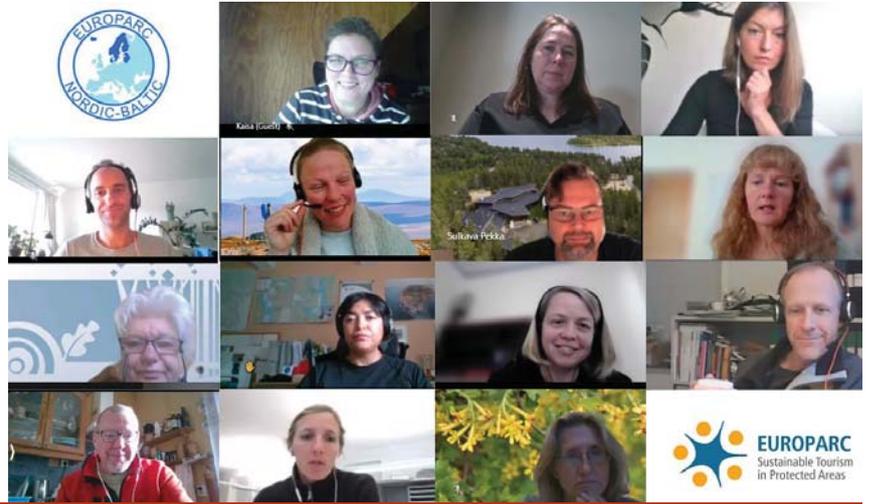
EUROPARC
Low Countries



NBS Charter meeting 2021



EUROPARC Nordisch-Baltische Sektion



Das schwedische Amt für Umweltschutz hat die Koordinierung der nordisch-baltischen Sektion für die Jahre 2021-23 übernommen. Die Tätigkeiten der Sektion waren im Jahr 2021 weiterhin von der COVID-19-Pandemie beeinträchtigt. Wir mussten darauf verzichten, uns persönlich zu treffen, und machten stattdessen mit digitalen Kommunikationsmitteln weiter, um dieses Jahr trotz der Umstände so interessant und produktiv wie möglich zu gestalten.

Die nordisch-baltischen EUROPARC-Mitglieder nahmen am 1. Juni 2021 am Konsultationsprozess zur EUROPARC-Strategie und am Seminardialog mit dem Referat Natur der Generaldirektion Umwelt (GD ENV) der Europäischen Kommission zur Biodiversitätsstrategie 2030 teil.

Die Mitgliederversammlung fand am 15. Juni 2021 statt. Es wurden Meinungen über die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Besucherzahlen und das Besucherverhalten in den verschiedenen nordisch-baltischen Ländern ausgetauscht. Die Erfahrungen und Herausforderungen ähnelten denen des ersten Pandemiejahrs: Die Menschen strömten in großer Zahl in die Nationalparks, darunter viele Erstbesucher, was zu Überfüllung und unangemessenem Verhalten führte.

Online-Mitgliederversammlung der nordisch-baltischen Sektion von EUROPARC, im Juni 2021.



Um den Aufbau von Kapazitäten und die Vernetzung im Zusammenhang mit den pandemiebedingten Einschränkungen zu erleichtern, startete die Sektion ein Kooperationsprogramm mit der EUROPARC-Sektion Atlantische Inseln. Wir haben eine Reihe gemeinsamer Webinare organisiert, um unseren Mitgliedern durch die Beteiligung führender Experten auf dem Gebiet des Schutzgebietsmanagements Lernmöglichkeiten zu bieten. Es wurden vier gemeinsame Webinare organisiert, an denen etwa 200 Vertreter von NBS-Mitgliedsorganisationen teilnahmen oder sich die Aufzeichnungen unter folgendem Link ansehen:

Suche nach Lösungen für die Überlastung bestimmter Gebiete, insbesondere bei der Verwaltung von Parkplätzen und der Nutzung von Hotspots auf Vimeo

Auswirkungen von COVID-19 auf den Wunsch einer großen Zahl von Bürgern, Zugang zur Natur und zu Außenbereichen zu erhalten. Teil 2 auf Vimeo

Abfallwirtschaft in Schutzgebieten

Bewertung sozialer Auswirkungen von Europäischen Schutzgebieten

Die Sektion erzielte bedeutende Fortschritte bei der Förderung der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus (ECST). Wir haben eine Anlaufstelle für nachhaltigen Tourismus eingerichtet und mehrere Meetings organisiert, um Synergien zu schaffen und die Kommunikation zwischen den 9 mit der Charta ausgezeichneten Schutzgebieten innerhalb der NBS zu verbessern. Die Sektion hat die Arbeit mit lokalen Tourismusunternehmen durch ECTS Teil II erfolgreich aufgenommen. Es wurde eine gemeinsame Task Force, bestehend aus zwei Sektionsvertretern und einem EUROPARC-Vertreter eingerichtet, die Nominierungen für ECST Teil II innerhalb der NBS prüfte und somit als unabhängiger Bewertungsausschuss fungierte. Ende 2021 wurde die Charta Teil II an das erste Unternehmen in der NBS-Region (Kullagårdens Wårdshus, Naturresevat Kullaberg, Schweden) vergeben.

Eine für Dezember 2021 anberaumte Mitgliederversammlung wurde wegen Krankheitsurlaubs des Sektionsvorsitzenden abgesagt. Wir hoffen, die Sitzungen der Sektionsmitglieder im Jahr 2022 wieder aufnehmen zu können.

Unsere Herausforderung besteht weiterhin darin, wie man mehr Mitglieder in die aktive Sektionsarbeit einbeziehen kann. Die Online-Arbeitsinstrumente bieten eine gute Möglichkeit, die Mitglieder zu mobilisieren, und wir können die Fortsetzung der Interaktion zwischen unseren Mitgliedern durch Webinare sicherstellen: Dies kann jedoch nicht als angemessenes Äquivalent zur persönlichen Interaktion dienen, und wir freuen uns daher darauf, 2022 wieder persönlich zusammenzukommen.

Anna Nilsson, Geschäftsführerin in der Gemeinde Höganäs, Peter und Malin Sandström vom Kullagårdens Wårdshus und Jimena Castillo, Koordinatorin für EUROPARC im Naturresevat Kullaberg. Foto: Josefine Marklund





ANUARIO2020 @EUROPARC-España

EUROPARC Spanien



Die spanische Sektion von EUROPARC bestand im Jahr 2021 aus 26 Mitgliedern, allesamt öffentliche Verwaltungen, die für die Planung und Verwaltung von Schutzgebieten zuständig sind. Dank der rechtlichen Unterstützung durch FUNGOBE verfügt die Sektion über eine technische Abteilung, in der 10 Mitarbeiter ein Netzwerk von Tausenden von Menschen katalysieren.

Tätigkeitsschwerpunkte 2021

Jahrbuch 2020

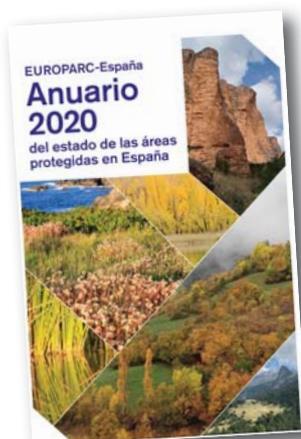
Jahrbuch 2020 – der Zustand von Schutzgebieten in Spanien wurde veröffentlicht. Außer aktualisierten Informationen dokumentiert das Buch verschiedene Erfahrungen zum Thema Klimawandel und menschliches Wohlergehen.

Kommunikationskampagne „Unsere Naturschutzgebiete“

Die Global Nature Foundation hat diese Kampagne Ende 2021 gemeinsam mit EUROPARC Spanien und anderen Partnern gestartet. Mit einer Reihe von Kurzvideos sollen die Gebiete und die Menschen, die in den Schutzgebieten leben, beleuchtet werden (verfügbar in den sozialen Medien, mit englischen Untertiteln).

Meeresschutzgebiete

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Marilles wurden mehrere Webinare über die Verwaltung von Meeresschutzgebieten organisiert.



Nachhaltiger Tourismus und Tragfähigkeit

Verschiedene Projekte der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus wurden unterstützt, wie z.B. die Akkreditierung von Touristikunternehmen im Biosphärenreservat Urdaibai.

Zur Unterstützung von Managemententscheidungen wurde eine Studie im Nationalpark Picos de Europa durchgeführt.

Nachhaltige Forstwirtschaft

Ein neues LIFE-Projekt mit dem Titel Naturbasierte Lösungen zur besseren Anpassung der Wälder an den Klimawandel (Red Bosques CLIMA web) ist Ende 2021 angelaufen.

Klimawandel

Zwei spanische Schutzgebiete (der Nationalpark Garajonay und der Regionalpark Sierra Espuña) nahmen an dem Projekt CO-ADAPTACION teil, das auf die Förderung gemeinsames Wissen abzielt, um die Anpassung an den Klimawandel zu beschleunigen.

Konnektivität

Das PROCONECTA-Projekt endete mit einem Konnektivitäts-Toolkit und 10 Beispielen für die Planung grüner Infrastruktur.

Weiterbildung

EUROPARC Spanien nahm an der 21. Ausgabe des von FUNGOBE verwalteten Masterstudiengangs über Schutzgebiete teil. Es wurden

mehrere Online-Kurse zur Anpassung an den Klimawandel und zur Kommunikation entwickelt.

Die Studienreise fand im Biosphärenreservat Mariñas Coruñesas y Terras do Mandeo (Galizien) statt.



Master2021, © Nora Martinez

Erfolge und Herausforderungen

Die größte Herausforderung für die Organisation im Jahr 2022 liegt in der Entwicklung des neuen strategischen Programms 2030, das vier Hauptthemen umfassen wird: Erhaltung und Wiederherstellung der Natur, Eindämmung und Anpassung an den Klimawandel, Zusammenarbeit mit sektoralen Strategien sowie sozialer und wirtschaftlicher Nutzen von Naturschutz. Es ist wichtig und dringend notwendig, der Gesellschaft die grundlegende Bedeutung von Schutzgebieten für unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden zu vermitteln.

Kontakt

Der Vorstand

President:

Michael Hošek
michael.hosek@integracons.com

Council members:

Marta Múgica
marta.mugica@redeuroparc.org

Peter Rawcliffe
Peter.Rawcliffe@nature.scot

Section Representative:

Sonja Miller
sonja.miller@nationale-naturlandschaften.de

FEDENATUR Representative:

Nikos Pangas
npangas@philodassiki.org

Treasurer:

Paulo Castro
pvcastro.natura@gmail.com

Dominique Lévêque
dominique.leveque@ccgvm.com

Leelo Kukk
Leelo.Kukk@keskkonnaamet.ee

Youth Representative:

Leonardo Cerno
leonardo@wildroutes.eu

Internal Auditor:

Michael Jungmeier
M.Jungmeier@fh-kaernten.at

Stefano Santi
s.scjefin@gmail.com

Hendrik Oosterveld
oosterveldhendrik@hetnet.nl

Co-opted members:

João Cardoso de Melo
Jao.Melo@cascaisambiente.p

Die EUROPARC Geschäftsstelle

EUROPARC Headquarters:

Waffnergasse 6
93047 Regensburg
Germany
Tel: 0049 941 59935980

Managing Director:

Federico Minozzi
federico.minozzi@europarc.org

Communications and IT Officer

Fernando Pinillos
fernando.pinillos@europarc.org

LIFE ENABLE Project Manager:

Neil McIntosh
neil.mcintosh@europarc.org

LIFE Enable Project Officer and Communications Assistant

Sandra Grego
sandra.grego@europarc.org

Brussels Office:

Boulevard L. Schmidt 64
1040 Bruxelles
Belgium
Tel: 0032 487 213 544

Communications Officer:

Esther Bossink
esther.bossink@europarc.org

Policy Officer:

Stefania Petrosillo
stefania.petrosillo@europarc.org

LIFE Nature Adapt Project Manager:

Olivier de Sadeleer
olivier.desadeleer@europarc.org

Executive Director:

Carol Ritchie
carol.ritchie@europarc.org

Project and Policy Development Manager & ECSTPA Project Manager:

Teresa Pastor
teresa.pastor@europarc.org

Financial Manager:

Michaela Zeller
michaela.zeller@europarc.org

Finance and Administration Officer

Cristina Popa
cristina.popa@europarc.org

EUROPARC Sektionen

EUROPARC Atlantic Isles:

Anita Prosser
anita.prosser@europarc-ai.org
www.europarc-ai.org

EUROPARC France:

Clara Fontana
cfontana@parcs-naturels-regionaux.fr
www.europarc.org/europarc-france

EUROPARC Nordic-Baltic:

Elena Bazhenova
elena.bazhenova@lansstyrelsen.se
www.europarc-nb.org

EUROPARC Central and Eastern Europe:

Szilvia Górn
goriszilvia@hnp.hu
www.europarc.org/europarc-central-and-eastern-europe

Nationale Naturlandschaften e. V. (formerly EUROPARC Germany):

Sonja Miller
sonja.miller@nationale-naturlandschaften.de
www.nationale-naturlandschaften.de

EUROPARC Spain:

Marta Múgica de la Guerra
marta.mugica@redeuroparc.org
www.redeuroparc.org

Federparchi - EUROPARC Italy:

Corrado Teofili
corrado.teofili@parks.it
www.federparchi.it

EUROPARC Low Countries:

Natalie Henseler
natalie@rlkm.be
www.europarc.org/europarc-low-countries

Folgens Sie uns auf Facebook, Twitter @europarc, LinkedIn und instagram europarc_federation

Imprint

www.europarc.org



Urheberrecht/Herausgeber: EUROPARC Federation 2022

Geschäftsstelle: EUROPARC Federation Directorate

Übersetzungen: EuroMinds

Grafik: Václav Hřaba, atelier-hřaba@volny.cz

Unser Dank geht an all diejenigen, die zum Jahresbericht beigetragen haben.



Gefördert von der Europäischen Union.

Die Erstellung dieser Publikation wurde finanziell durch das Förderprogramm LIFE der Europäischen Kommission (Generaldirektionen für Umwelt und Klima) für Zuschüsse zu den Betriebskosten von europäischen Umwelt- Nichtregierungsorganisationen unterstützt. Der Inhalt dieser Publikation gibt nicht die offizielle Meinung der Europäischen Union wieder. Die Verantwortung für die in dieser Publikation dargestellten Informationen und Ansichten liegen ausschließlich bei den AutorInnen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

www.europarc.org

